017 AZ 7500 St. Moritz
129. Jahrgang
Donnerstag, 10. Februar 2022

Heute
Grossauflage

Engadiner Post
POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Ouvras Electricas La producziun d'electricità da las Ouvras Electricas Engiadina d'eira sur la media da blers ons e'ls cuosts da producziun d'eiran cun 3,83 raps per ukW uschè bass sco amo mai. **Pagina 11**

Eishockey Geglückter Auftakt für den EHC St. Moritz in die Play-off-Viertelfinals. Nach einer starken Leistung konnten sich die Oberengadiner auswärts beim EV Dielsdorf-Niederhasli durchsetzen. **Seite 13**

Seengemeinden Die Gemeinden Sils, Silvaplana und St. Moritz werden nicht fusionieren. Das zeigt eine detaillierte Auswertung der Umfrageresultate. Die Gemeinden sollen stärker zusammenarbeiten. **Seite 17**

Einheimisches Bier wird auswärts abgefüllt

Die Bieraria Tschlin SA füllt nur noch rund 20 Prozent der Produktion in Martina ab. Foto: Dominik Täuber

BILINGUAL 2

Erstmals in der Geschichte der Bieraria Tschlin SA wurde die 2000-Hektoliter-Grenze überschritten: Im vergangenen Jahr haben nämlich die Verantwortlichen 2610 Hektoliter Bier gebraut. Das ist fünf Mal mehr als vor zehn Jahren, als die Gemeinde Valsot entschieden hat, einen Geschäftsführer in der Person von Reto Rauch zu finanzieren. Seitdem hat sich einiges getan. Die Bieraria Tschlin ist nach Martina gezügelt, die Brauanlage wurde angepasst und eine neue Abfüllanlage angeschafft. Aber auch diese hat bereits ihre Kapazitätsgrenzen erreicht. Zudem konnten die Verantwortlichen den pH-Wert des Abwassers der Brau- und Abfüllanlage nicht in den Griff bekommen. Das Amt für Natur und Umwelt hatte deswegen bereits Ende 2020 ein Ultimatum gestellt. Die Konsequenz war, dass die Bieraria Engiadinaisa seit 2021 in Winterthur abgefüllt wird. Alle sechs Wochen werden 25 000 Liter vom fertigen biologischen Gerstensaft per Lastwagen von Martina nach Winterthur transportiert, wo er abgefüllt und in die gesamte Schweiz verkauft wird. Dafür hat die Bieraria Tschlin SA in der Doppelleu Boxer AG einen wichtigen Verkaufs- und Distributionspartner gefunden. «Nur noch rund 20 Prozent, und zwar insbesondere die Spezialbiere, werden in Martina abgefüllt», sagt Geschäftsführer Reto Rauch auf Anfrage. Seit gut zwei Jahren schreibt die Bieraria Tschlin SA schwarze Zahlen. Seit diesem Jahr muss die Brauerei auch den Geschäftsführer selber entschädigen. Weitere Informationen gibt es im romanischen Teil dieser Ausgabe. (nba) **Seite 11**

Der «Run» in die Berge

2021 wurden in der Schweiz so viele Unternehmen gegründet wie nie zuvor. Besonders in Berggebieten, die bis anhin eher als Tourismushochburg denn als wirtschaftlicher Hotspot für Innovation bekannt waren.

DENISE KLEY

Unternehmensneugründungen in der Schweiz und in Graubünden erlebten 2021 einen noch nie gekannten Boom. Insgesamt 50 545 neue Firmeneinträge verzeichnet das Schweizerische Handelsregister im zweiten Pandemiejahr, was einem Anstieg von plus 7,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr 2020 entspricht.

Auffallend ist: Besonders Bergregionen sind beliebt. 64 Prozent der schweizweit gezählten Gründungen erfolgen abseits des städtischen Agglomerationsgebietes und in Bergzonen. Doch wie ist der Gründungsboom in den Bergen zu erklären? Nico Tschanz, Leiter des KMU-Zentrums Graubünden und Berater für Gründerinnen und Gründer, nennt die Pandemie als Treiber. «Bei vielen Gründern herrschte lange nur der Wunsch und die Idee vor, sich in den Bergen niederzulassen und Wohnen und Arbeiten zu verbinden. Doch Corona und die damit einhergehende Digitalisierung hat dazu geführt, dass viele den Schritt ins Engadin oder in andere Bergregionen wagten.» Und die Chancen stehen gut, dass sich diese Entwicklung fortsetzt. **Seite 3**

Engadin Bus testet Elektrobus-Prototyp

Oberengadin Einige Gemeinden im Tal setzen schon auf elektrisch betriebene Ortsbusse. Nun steht auch auf regionaler Ebene ein erster vollelektrischer Personenbus im Einsatz. Der eben erst in der Schweiz zugelassene «MAN Lion's City 12E» wird in den kommenden 16 Monaten getestet. Der elegante Personenbus fährt seit heute früh nach Fahrplan. Die Erfahrungen mit dem Fahrzeug haben Einfluss auf die künftige Flottenaufrüstung von Engadin Bus und Chur Bus. (mcj) **Seite 5**

Anzeige

Surlaschà a seis destin

Hotel Tarasp Daspö 20 ons es l'Hotel Tarasp a Fontana, la fracziun centrala dal cumün da Tarasp, in possess da l'investur talian Walter Vismara. Per ün import da var 30 milliuns francs vess el vuglü ingrondir ed adattar l'hotel, fabrichar duos stabilimaints cun suitas nöblas ed abitaziuns d'aigna proprietà. Quel proget nun ha però mai pudü gnir realisà e l'Hotel Tarasp es gnü surlaschà a seis destin. Dürant las ultimas eivnas es però darcheu gnü movimaint intuorn il proget. Cun ün barat da parcellas voul il cumün da Scuol animar a l'investur da vender l'hotel e las parcellas cunfinantas. Fin uossa es però gnü a pled adüna be il cumün in chosa. Da l'investur svessa mai nu s'haja dudi alch. A la FMR esa reuschi da discuorrer cun l'investur talian Walter Vismara. (fmr/ane) **Pagina 9**

Uffizi incuntschaint ma important

Grischun L'Uffizi per la valütaziun d'immobiglias (UVI) es ün uffizi chantunal plüchöntsch incuntschaint. Pelplü han be proprietarias e proprietaris d'immobiglias da chefar cun el. Perquai ch'el stipulescha las valurs per la sgüranza d'edifizis e per differents uffizis chantunals e cumünals ha'l però ün'incumbenza importanta. Chasas ed abitaziuns vegnan vendüdas al mumaint per predschs remarchabels in Grischun – güsta eir in Engiadina Bassa. Che influenza ha quai per la valur a lunga vista da las immobiglias? La FMR ha discurrü cun Gion-Reto Hassler chi maina l'Uffizi per la valütaziun d'immobiglias dal chantun Grischun, ün uffizi chi po festagiar quist on seis anniversari da 50 ons. El fa valair cha'ls predschs per immobiglias s'han augmantats per desch pertschient. (fmr/an) **Pagina 10**

Uraufführung «Kaiserin Irene»

Julierturm Am Dienstag fand auf dem Julierpass die Uraufführung des Musiktheaters «Kaiserin Irene» statt. Origen-Intendant Giovanni Netzer hat ein dramatisches Porträt der berüchtigten Herrscherin entworfen, das aus musikalischen und tänzerischen Puzzleteilen zusammengesetzt ist. Auf der Bühne steht ein interdisziplinäres Ensemble, das Solisten des Hamburg Balletts (Silvia Azzoni, Thiago Bordin), Sängerinnen des Origen-Ensembles (Marian Dijkhuizen, Maximilian Vogler) und Tänzerinnen der freien Szene (Bonnie Paskas, Edward Lloyd) vereinigt. Das Premierenpublikum liess sich in das mittelalterliche Byzanz entführen und war vom Puzzleporträt begeistert. Klang, Licht, Kostüme und Bühnenbild beeindruckten. Das Stück wird noch sieben Mal gezeigt. (sw) **Seite 20**

9 771661 010004 40006

Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben.

Baugesuch Nr.
2020-0022

Parz. Nr.
2282

Zone
W2A

AZ
0.4

Objekt
Chesa sur Baselgia
Via dals Ers 38
7504 Pontresina

Bauvorhaben
Abänderungsgesuch Erdwärmesonden
Gesuch für koordinationspflichtige Zusatzbewilligung: A16: Bewilligung von Wärmepumpen mit Erdwärmesonden

Bauherr
Kiener Properties AG
Kännelstrasse 31
8753 Mollis

Grundeigentümer
Kiener Properties AG
Kännelstrasse 31
8753 Mollis

Projektverfasser
Gini Planung AG
Via Aguagliöls 22
7512 Champfèr

Auflagefrist
10.02.2022 bis 02.03.2022

Einsprachen
Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist zur Einsichtnahme auf der Gemeindekanzlei auf.
Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 10. Februar 2022

Baubehörde Gemeinde Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben.

Baugesuch Nr.
2022-0002

Parz. Nr.
855, 1507, 2011, 2353, 2356, 2363

Zone
ÜG, Wald, W2A, Landwirtschaftszone

AZ
-

Objekt
Rennloipe Abschnitt Pros da God

Bauvorhaben
Optimierung Loipe mittels leichten Geländeanpassungen

Bauherr
Politische Gemeinde Pontresina
Gemeinde- und Kongresszentrum Rondo
Via Maistra 133
7504 Pontresina

Grundeigentümer
Diverse

Projektverfasser
Eco Alpin SA
Via Sur Crasta Pradè 32
7505 Celerina/Schlarigna

Auflagefrist
10.02.2022 bis 02.03.2022

Einsprachen
Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist zur Einsichtnahme auf der Gemeindekanzlei auf.
Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 10. Februar 2022

Baubehörde Gemeinde Pontresina

Celerina/Schlarigna

Dumanda da fabrica

Cotres vain publicheda la seguainta dumanda da fabrica:

Nr. da la dumanda da fabrica
2022-0005

Parcella
460

Zona
Zona d'economia forestela

Object
Loipa da cuorsa sectur Pros da God

Proget da fabrica
Optimaziun da la loipa cun adatter ligermaing il terrain.

Patrun da fabrica
Vschinauncha politica da Puntraschinga
Center cumünel e da congress Rondo
Via Maistra 33
7504 Puntraschigna

Autur dal proget
Eco Alpin SA
Via Suot Crasta Pradè 32
7505 Celerina/Schlarigna

Exposiziun
10-02-2022
02-03-2022

Documentaziun da la dumanda da fabrica
La documentaziun da la dumanda da fabrica es exposta ad invista publica düraunt il termin da recuors a l'uffizi cumünel da fabrica.

Recuors
Recuors da dret public cunter il proget paun gnir inoltros infra il termin d'exposiziun a la suprastanza cumünela da Celerina/Schlarigna.

Celerina/Schlarigna, ils 10 favrer 2022

Per incumbenza da l'autorited da fabrica
Uffizi da fabrica Celerina/Schlarigna

St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft
Kurth Sabine
Via Suvretta 45
7500 St. Moritz

Projektverfasser/in
Gini Planung AG
Via Aguagliöls 22
7512 Champfèr

Bauprojekt
Wärmepumpenanlage mit Erdwärmesonden

Baustandort
Via Suvretta 45

Parzelle(n) Nr.
1567

Nutzungszone(n)
Villenzone

Auflageort
Rathaus St. Moritz
Bauamt (3. OG)
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag – Freitag:
Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr
Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist
ab 10. Februar 2022 bis und mit 02. März 2022 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an
Gemeindevorstand St. Moritz
Rathaus
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

St. Moritz, 09. Februar 2022

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

Celerina/Schlarigna

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Baugesuch Nr.
2022-0005

Parzelle
460

Zone
Forstwirtschaftszone

Objekt
Rennloipe Abschnitt Pros da God

Bauvorhaben
Optimierung Loipe mittels leichten Geländeanpassungen

Bauherr
Politische Gemeinde Pontresina
Gemeinde- und Kongresszentrum Rondo
Via Maistra 33
7504 Pontresina

Projektverfasser
Eco Alpin SA
Via Sur Crasta Pradè 32
7505 Celerina/Schlarigna

Auflage
10.02.2022
02.03.2022

Baugesuchsunterlagen
Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachen
Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Celerina eingereicht werden.

Celerina, 10. Februar 2022

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt Celerina/Schlarigna

St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft
Allenspach Peter
Via dal Bagn 4
7500 St. Moritz

Projektverfasser/in
Gini Planung AG
Via Aguagliöls 22
7512 Champfèr

Bauprojekt
Wärmepumpenanlage mit Erdwärmesonden

Baustandort
Via Dimlej 28b

Parzelle(n) Nr.
1892

Nutzungszone(n)
Villenzone

Auflageort
Rathaus St. Moritz
Bauamt (3. OG)
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag – Freitag:
Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr
Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist
ab 10. Februar 2022 bis und mit 02. März 2022 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an
Gemeindevorstand St. Moritz
Rathaus
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

St. Moritz, 09. Februar 2022

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

Celerina / Schlarigna

Invid a la prüma radunanza cumünela 2022 lündeschdi, ils 21 favrer 2022 a las uras 20.15 in sela polivalenta

Tractandas

1. Approvaziun dal protocol Radunanza cumünela 2022
2. Tschernas Tschernas cumünelas 2022 – 2025; seguonda tscherna
3. Chesa Manella; sanaziun dal tet Dumanda da credit CHF 115'000.–
4. Puraria Bain Pradatsch; renovaziun/sanaziun Credit supplementer: CHF 395'000.-
5. Diversas infurmaziuns Radunanza cumünela 2022 Infurmaziuns e comunicaziuns

Cumün da Schlarigna
Schlarigna, ils 7 favrer 2022

Celerina / Schlarigna

Einladung zur 1. Gemeindeversammlung 2022 am Montag, 21. Februar 2022, 20.15 Uhr in der Mehrzweckhalle

Traktanden

1. Protokollgenehmigung Gemeindeversammlung 2022
2. Wahlen Gemeindewahlen 2022 - 2025; Nachwahl
3. Chesa Manella; Dachsanierung Kreditantrag CHF 115'000.–
4. Hof Bain Pradatsch; Umbau / Sanierung Nachtragskredit CHF 395'000.--
5. Diverse Informationen Gemeindeversammlung 2022 Informationen und Mitteilungen

Gemeinde Celerina/Schlarigna
Celerina, 7. Februar 2022

S-chanf

Prolungiaziun da la zona da planisaziun

A basa da l'artichel 21 da la ledscha chantunela per la planisaziun dal territori (KRG) ho la suprastanza cumünela, in sia tschanteda dals 2 october 2019 decreto ün zona da planisaziun.

Mera da la zona da planisaziun:

- Examinaziun d'üna reducziun da la zona da construcziun dadour u a l'ur dal territori pü u main surfabricho confuorm las premissas da l'art. 15 alinea 1 e 2 (ledscha davart la planisaziun dal territori) scu eir il plan directiv chantunel aglomeraziun (KRIP-S) decis als 20 marz 2018.
- Realisaziun da las ulteriuras prescripziuns da l'art. 15 scu eir dal KRIP-S, surtuot reguard la promoziun d'üna preziusa aglomeraziun e d'üna renovaziun d' aglomeraziun (KFIP-S, cifra 5, 1, 2 instrucziun d'agir).

A basa dal decret dal departamaint d'economia publica e fats sociels dal Grischun (DES) vom 07 schner 2022 vain la zona da planisaziun prolungeda per duos ans, voul dir fin als 1. october 2023 (Art. 21 alinea. 3 LPT).

Illa zona da planisaziun nu po gnir fat ünguotta chi difficultescha u chi'd es cuntrari a la nouva planisaziun. In speciel paun gnir do permiss da fabrica be sch'els nu cuntradeschan a planisaziuns u prescripziuns leghelmaing valablas u planisaziuns previsas. Zieva l'appruvaziun dals mezs da planisaziun revais tres la Regenza dal Chantun Grischun vain la zona da planisaziun darcho abolida.

Cunter quista decisiun po gnir fat recuors infra 30 dis tar la Regenza dal Chantun Grischun dasp la publicaziun.

La suprastanza cumünela
S-chanf, 10 favrer 2022

www.engadinerpost.ch

Veranstaltung

Kunsthandwerk im Gespräch

St. Moritz Das zweite Gespräch zum Engadiner Kunsthandwerk findet am kommenden Samstag um 14.30 Uhr im Museum Engiadinais in St. Moritz statt. Einblick in ihr Handwerk geben diesmal: Andreas Gerig (Drechselwerk, Zuoz), Frauen der Butia da Besch (Ardez) und Monika Müller (Vitto Manufaktur, Vicosoprano).

Drechselwerk verarbeitet ausschliesslich einheimische Holzarten. Alle Objekte, ob gross oder klein, entstehen aus einem einzigen Stück Stamm. So wird jedes gedrechselte Objekt zu einem Unikat. Charakteristisch für die Produkte von Drechselwerk ist die sorgfältigen Verarbeitung und die ästhetische Formgebung, die den Eigenheiten des Materials folgt.

Die Butia da Besch ist ein Verein und ein Schaf-Laden, in welchem 13 Frauen nur Produkte verkaufen, die einen thematischen Bezug zur Region haben. Die Schafhaltung hat eine lange Tradition im Unterengadin. Das Engagement der Frauen für die Verarbeitung von Schafswolle ist in seiner Art einmalig im Engadin. Die Butia da Besch ist Verkaufs- und Begegnungsort.

In der Manufaktur Vitto veredelt Monika Müller die besten Rohstoffe aus ihren Gärten, der lokalen Landwirtschaft und aus Wildkräutersammlung zu auserlesenen Kreationen. Aus Liebe zur Natur und zum Kochen hat Monika Müller die Welt bereist und die Terroirküche entdeckt. Ihr Motto: Geschmack bedeutet Heimat.

Aufgrund der aktuellen Situation ist die Personenzahl für Veranstaltungen beschränkt, eine Anmeldung ist erforderlich. (Einges.)

Anmeldung und Infos: +41 81 833 43 33; info@museum-engiadinais.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7082 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 16919 Ex. (WEMF 2021)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol
Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch
Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Denise Kley (dk), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz), Stefanie Wick Widmer (sw), Praktikantin
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Produzent: Reto Stifel (rs)
Technische Redaktion: Andi Matossi (am)
Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)
Online-Verantwortliche: Denise Kley (dk)

Die Digitalisierung in den Bergregionen treibt den Gründungsboom voran.
Foto: shutterstock.com/ Blue Planet Studio, ESTM, Daniel Martinek

«Die Digitalisierung macht die Berge flach»

Die Pandemie bescherte einen Gründungsboom. Noch nie wurden schweizweit und in Graubünden – speziell in den Bergregionen – so viele Neugründungen verzeichnet, wie im Jahr 2021. Und der Trend setzt sich fort.

DENISE KLEY

In der Schweiz und in Graubünden werden so viele Unternehmen gegründet wie noch nie zuvor. Das erste Mal in der Geschichte der Schweiz wurden 2021 innerhalb eines Jahres über 50000 Firmen gegründet. Insgesamt 50545 neue Firmeneinträge verzeichnet das Schweizerische Handelsregister im vergangenen Jahr, was einem Anstieg von plus 7,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr 2020 entspricht. Alleine in Graubünden wurden 2021 1060 Neueintragungen von Unternehmen ins Handelsregister vorgenommen, wie sich in einer Studie des Instituts für Jungunternehmen (IFJ AG) zeigte.

> **64 Prozent**
>
> der schweizweit erfassten Neugründungen erfolgten im 2021 in Bergregionen.

Bergregionen boomen

Doch die Gründungen finden nicht nur in städtischen Agglomerationsgebieten statt. Die Auswertung der Neueintragungen ins Handelsregister 2021 ergab, dass die Zuwachsrate in den Regionen Maloja, Bernina, Engiadina Bassa und Val Müstair von 2020 auf 2021 rund zehn Prozent beträgt, somit höher ist als der schweizweit ermittelte Wert. Auch die Daten des KMU-Zentrums, einer Kooperation der Fachhochschule Graubünden mit dem Amt für Wirtschaft und Tourismus Graubünden, das Gründerinnen und Gründer berät, beweisen: 64 Prozent der Neugründungen erfolgten im 2021 in Bergregionen.

Doch wie ist der Gründungsboom in den Bergen zu erklären? Nico Tschanz, Leiter des KMU-Zentrums, erkennt einen deutlichen Trend. «Bei vielen Gründern herrschte lange nur der Wunsch und die Idee vor, sich in den Bergen niederzulassen und Wohnen und Arbeiten zu verbinden. Doch Corona und die damit einhergehende Digitalisierung hat dazu geführt, dass viele den Schritt ins Engadin oder in andere Bergregionen wagten.»

Digitalisierung sei Dank

Die Pandemie – sie ist ein Katalysator für die Entwicklung der Bergregionen. Denn «die zunehmende Digitalisierung macht die Berge flach», bringt es Tschanz auf den Punkt. «Vor der Pandemie war ein Zoom-Meeting undenkbar - heute gehört es in der Geschäftswelt zum «New Normal». Tschanz hat über 20 Jahre Erfahrung in Digitalisierung, Transformation und Innovation für kleine und grosse Unternehmen. Seine fachlichen Schwerpunkte sind Geschäftsentwicklung und Innovationstechnologien. Was er beobachtete: Besonders oft gründen Junge Unternehmen in Bergregionen, die bereits einen Karrierehintergrund besitzen und eher aus dem städtischen Umfeld kommen. «Besonders die unter 32-Jährigen sind sehr aktiv, was Neugründungen angeht, diese berate ich am häufigsten. Das bringt viel Potenzial und Know-how in die Bergregionen.»

MiaEngiadina als Antreiber

Er lobt im Speziellen die hiesige wachsende digitale Infrastruktur und das hier vorhandene «Ökosystem», darunter die Vernetzungsinitiative Mia-

> **10 Prozent**
>
> beträgt die Wachstumsquote von 2020 auf 2021 im Hinblick auf die Neueintragungen ins Handelsregister in den Regionen Maloja, Engiadina Bassa, Bernina und Val Müstair.

Engiadina, die in Scuol und La Punt-Chamues-ch Coworking Spaces betreibt. «Solche innovativen Netzwerke sind Gold wert für eine Region.» Auch die öffentliche Meinung ist kongruent mit Tschanz' Einschätzung: Das Engadin ist nach einem Leser-Voting des erstmals durchgeführten Wettbewerbs Digi-Tal Schweiz 2021 die digitalste Region des Landes. Gesucht wurde nach einer ländlichen Region, die in der Digitalisierung einen besonderen Innovationsgeist bewiesen hat. Laut einer Mitteilung der Organisatoren war die Leserschaft besonders vom Engadin mit schnellem Glasfaser-Internet und kreativen Coworking Spaces überzeugt. Auch bei MiaEngiadina bemerkte man den Trend, nach welchem sich zunehmend Gründer im Engadin ansiedeln möchten. «Die Anfragen bezüglich eines Firmensitzes in einem Coworking-Space nehmen zu», so Andrina Brunner, Leiterin des Inn Hub Pop-up in La Punt Chamues-ch.

Kurzfristig oder nachhaltig?

Doch ist das nur ein kurzfristiger Trend oder könnten die Bündner Bergregionen als Gründer-Paradiese langfristig Bestand haben? Laut Tschanz stehen die Chancen gut, dass sich diese Entwicklung fortsetzt. «Die Voraussetzungen für die Bergregionen sind vielversprechend – sofern der Breitbandausbau weiter vorangetrieben wird.» Zudem besitzt Graubünden noch einen weiteren Vorteil gegenüber anderen Kantonen: Er fördert junge Unternehmer und Unternehmerinnen. «In viele anderen Schweizer Regionen gibt es keine so vielseitige kantonale Unterstützung wie in Graubünden. Deshalb kann der Kanton auch mit Selbstbewusstsein in die Zukunft blicken.»

Fördermittel für Jungunternehmen

Wirtschaftsentwicklungsgesetz GR
Ein Förderprogramm des Kantons Graubünden: Gemäss Art. 12 des Gesetzes über die Förderung der wirtschaftlichen Entwicklungen in Graubünden (GWE, Wirtschaftsentwicklungsgesetz) wird die Entwicklung von neuen Produkten, Prozessen und Dienstleistungen unterstützt. Als förderungswürdig gelten Vorhaben, die innovativ, wertschöpfungssteigernd und/oder technologieorientiert sind. Höchstens 25 Prozent der Gesamtkosten und maximal 500000 Franken beträgt der Förderungsbeitrag, maximal zwei Millionen das Darlehen. Weitere Informationen unter www.kmuzentrum.ch/angebot/foerderleistungen/

Schweizer Berghilfe
Seit 1943 setzt sich die Schweizer Berghilfe für die Menschen in den Schweizer Bergen ein. Unterstützt werden Projekte, die Arbeitsplätze und Wertschöpfung im Berggebiet schaffen. Die aktuelle Spendenkampagne läuft unter dem Namen «Starthilfe für junge Firmen im Berggebiet». Jeder Unterstützung durch die Schweizer Berghilfe muss ein eingereichtes Gesuch vorliegen. Die Unterstützungsbeträge werden in den meisten Fällen A-fonds-perdu ausgeschüttet. Unterstützt werden immer Restfinanzierungen von geplanten Investitionen – aber keine laufenden Kosten oder bereits realisierte Projekte. Das heisst, die Projektträger müssen zunächst eigene Mittel einbringen, eventuell öffentliche Fördergelder in Anspruch nehmen oder andere Finanzierungsquellen, wie zum Beispiel Bankkredite ausschöpfen. Nicht unterstützt werden Projekte von Unternehmen mit mehr als 50 Vollzeitangestellten sowie jenen ausserhalb von Berggebieten. Weitere Infos unter: www.berghilfe.ch/gesuche

FDP befasste sich mit der Wasserkraftstrategie

Graubünden Kürzlich bereitete die FDP-Fraktion des Grossen Rates die kommende Februarsession vor. Die Fraktion befasste sich schwerpunktmässig mit der umfangreichen Botschaft über die Wasserkraftstrategie 2022 – 2050 des Kantons Graubünden.

Die Fraktion fordert, dass mit der Wasserkraftstrategie und den damit verbundenen Heimfällen die Wertschöpfung im Kanton gesteigert wird, dezentrale Arbeitsplätze bestehen bleiben und ausgebaut werden und die Gemeinden in der Entscheidungsfindung unabhängig bleiben. Weiter soll der Kanton auf bestehendem Know-how aufbauen und als Dienstleister Unternehmen bevorzugen, die einen bedeutenden Bezug zum Kanton aufweisen. Die FDP steht klar hinter der Bündner Stromproduktion aus Wasserkraft, denn sie sei eine saubere und erneuerbare Energiequelle.

Zudem liess sich FDP-Fraktion durch den Jungfreisinnigen und Präsidenten der Jugendsession, Yannik Gartmann, über das Stimmrechtsalter 16 informieren. (pd)

Grünes Licht für Origen-Projekt

Surses Mit klarer Mehrheit hat die Gemeindeversammlung die Teilrevision der Ortsplanung «Zone für Kultur und Beherbergung Mulegns» angenommen. Mit dieser Teilrevision werden die raumplanerischen Voraussetzungen für die Realisierung des Projekts der Nova Fundaziun Origen zur Belebung der Ortschaft Mulegns mit kulturellen Tätigkeiten geschaffen. Geplant ist unter anderem die Renovierung des Posthotels Löwe und die Errichtung eines Reisemuseums. Zudem ist der Bau eines Turms geplant, eines Zuckerbäckerturms. Dieser Turm hat eine Höhe von beinahe 30 Metern und wird in Zusammenarbeit mit der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich ETH realisiert.

Für Origen ergeben sich mit dem Turm zusätzliche Räume, um kleinere Veranstaltungen durchzuführen. Beim Turm handelt es sich um ein temporäres Gebäude, welches gemäss den Bestimmungen der Teilrevision nach fünf Jahren wieder zurückgebaut werden muss. Nach dem Beschluss der Gemeindeversammlung erfolgt in den nächsten Wochen die öffentliche Beschwerdeauflage zur Teilrevision, und im Anschluss hat die Regierung diese zu genehmigen. Wenn alles wie geplant läuft, wird die Genehmigung im Laufe des Frühlings erwartet.

Der Gemeindevorstand begrüsst gemäss einer Medienmitteilung das Projekt der Nova Fundaziun Origen, weil damit ein kulturelles Angebot von überregionaler Bedeutung geschaffen werde, welches ein zusätzliches Besuchersegment anspreche. (pd)

Diese Woche aktuell

coop

Gültig bis 13.2.2022 solange Vorrat

26%
6.95
statt 9.45

naturaplan BIOSUISSE

Coop Naturaplan Bio-Öpfel-Täschli, Schweiz,
Tragtasche à 1,5 kg (kg = 4.63)

1.80
statt 2.20

Chicorée (exkl. Bio), Schweiz, Packung à 500 g
(100 g = –.36)

40%
per 100 g
3.50
statt 5.85

Coop Schweinsfilet, Schweiz, in Selbstbedienung,
ca. 480 g

50%
per kg
12.25
statt 24.50

Coop Naturaplan Bio-Pouletschenkel, Schweiz,
in Selbstbedienung, 4 Stück

50%
38.85
statt 77.70

Vin de Pays d'Oc IGP La Cuvée Mythique 2019,
6 × 75 cl (10 cl = –.86)
Jahrgangsänderungen vorbehalten.
Coop verkauft keinen Alkohol an Jugendliche unter 18 Jahren.

37%
9.95
statt 16.–

Kambly Bretzeli, 5 × 115 g, Multipack
(100 g = 1.73)

33%
5.90
statt 8.85

EMPFIEHLT oecoplan

Coop Oecoplan Abwaschmittel Orange,
3 × 500 ml, Trio (1 Liter = 3.93)

41%
17.50
statt 29.90

Tempo Toilettenpapier, FSC®-Mix, 3-lagig, weiss,
32 Rollen

Scannen und alle Aktionen entdecken.

coop
Für mich und dich.

Das Medienpaket schützt vor Fake News, Desinformation und der Spaltung der Gesellschaft!

Die Meinungsfreiheit

! *Mit einem JA zum Medienpaket* ***bekommen Sie Ihre Zeitung am Morgen weiterhin in den Briefkasten geliefert.*** *Das versorgt Sie mit wichtigen, sauber aufbereiteten Informationen.*

! *Mit einem JA zum Medienpaket* ***schützen Sie die regionale Berichterstattung*** *vor der Verarmung. Und Sie schützen auch die Schweiz vor amerikanischen Verhältnissen. Fake News und Verschwörungstheorien dürfen nicht überhandnehmen.*

Setzen Sie jetzt ein Zeichen für unsere Demokratie:

JA
ZUM MEDIENPAKET
am 13. Februar 2022!

Weitere Informationen: **www.die-meinungsfreiheit.ch**
Komitee Die Meinungsfreiheit, Postfach, 8021 Zürich

White Turf St. Moritz

Der Handels- und Gewerbeverein St. Moritz

gratuliert der Gewinnerin des Trabrennens um den Preis des HGV St. Moritz:
Barbara Krüsi mit dem Pferd Diva du Fossé

Ein grosser Dank geht an folgende Sponsoren:

A. Gini AG
AFRY Schweiz AG
Banca Popolare di Sondrio
boardlocal & bikelocal AG
Cashmere House Lamm AG
Casino St. Moritz AG
Ceed AG
D. Martinelli AG
der elektriker Bera & Tempini AG
Die Mobiliar
Edilbi Suisse SA
emplus Tomaschett GmbH
Ender Sport
Engadin Bus
Engadin Rem AG
Fulvio Chiavi Architektur AG
Glattfleder AG
Graubündner Kantonalbank
Gregor Nani GmbH
H.J. Zinsli Advokatur und Notariat
Hanselmann's Conditorei AG
HGV La Plaiv
Ingross Gastrotechnik GmbH
Lemm Immobilien AG
Michael Pfäffli AG
Nievergelt & Stöhr Advokatur AG
O. Christoffel AG
Optik Photo Rutz AG
Physiotherapie Marit Pasig
Pomatti AG
Rominger Holzmanufaktur AG
Ruch & Partner Architekten AG
St. Moritz Energie
Suvretta Sports School AG

Engadiner Post
POSTA LADINA

www.engadinerpost.ch

Der Engadin Bus testet den Elektro-Modus

Seit heute früh ist auf Engadiner Strassen ein Elektro-Passagierbus der neuesten Generation unterwegs. Das vollelektrische Fahrzeug, das jetzt auf Herz und Nieren geprüft wird, ergänzt die Engadin-Bus-Flotte und zeigt auf, in welche Richtung die Bus und Service AG sich entwickelt.

MARIE-CLAIRE JUR

Andi Cortesi, Betriebsleiter Engadin Bus (links) und Ralf Kollegger, Unternehmensleiter der Bus und Service AG, sind gespannt, wie sich der neue E-Bus «MAN Lion's City 12E» im Alltag bewähren wird. Foto: Marie-Claire Jur

Ein Pilotfahrzeug feiert Premiere: Ende Januar hat die Bus AG den allerersten in der Schweiz zugelassenen, vollelektrischen Personenbus im Depot Chur in Empfang genommen, den «MAN Lion's City 12E». Vorgestern wurde dieser Prototyp ins Engadin überführt, vielmehr kam nach seiner Fahrt bei widrigen Witterungsbedingungen über den Julierpass pünktlich im Depot von Engadin Bus in St. Moritz Bad an. Mit an Bord war Ralf Kollegger, Unternehmensleiter der Bus und Service AG, welche den Engadin Bus und den Chur Bus betreibt, aber auch Stefan Würms, Verkaufsleiter Schweiz der Herstellerfirma MAN Truck & Bus. Beide wollten eins zu eins erleben, wie der neue Elektrobus die Passfahrt meistern würde. Auch Andi Cortesi, Leiter des Engadin Bus, und ein Chauffeur-Team in St. Moritz waren gespannt auf das neue Vehikel, das nach ersten Testfahrten und internen Schulungen der Busfahrer ab heute offiziell die Engadin-Bus-Flotte ergänzt.

Elegantes Äusseres, leiser Antrieb

Nur schon visuell hebt sich der neue MAN Lion's City 12E von den gängigen Engadin-Bus-Fahrzeugen ab: Weiss statt blau leuchtet die Karosserie. Grosse Fenster, bequeme Sitze zeichnen das Innere dieses Niederflurbusses aus. Das zwölf Meter lange Gefährt bietet Platz für bis zu 50 Personen. Neben dem eleganten Äusseren fällt dem Fahrgast sofort auf, wie leise dieser Bus unterwegs ist. Kein Vergleich mit den herkömmlichen Dieselfahrzeugen. Kein Verbrennungsmotor, sondern ein Akku treibt das Fahrzeug an. Diese Batterien befinden sich im Dach des Busses und fallen gar nicht auf.

Zentrale Aufladestation

Beim neuen Elektrobus handelt es sich um einen so genannten «Depotlader». Die Akkus werden also mittels Ladegerät stationär aufgeladen. Im konkreten Fall im Depot St. Moritz. Unterwegs sind damit keinen Aufladepausen nötig. Nach einer Aufladezeit von rund zehn Stunden kann der Elektrobus rund 200 bis 270 Kilometer zurücklegen. Ob diese gemäss Hersteller zu erwartende Reichweite für das Engadin gilt, wird in den kommenden Wochen in Erfahrung gebracht. Denn in dieser Höhenlage, bei winterlich tiefen Temperaturen und in kupiertem Gelände mit Steigungen und Gefälle werden diese Akkus überdurchschnittlich beansprucht. Einen Einfluss auf den Stromverbrauch haben aber auch hohe Temperaturen im Sommer, dies wegen der Kühlung des Fahrgastraums und der Akkus, für die eine konstante Temperatur von 20 Grad Celsius ideal ist.

Teil der Engadin-Bus-Flotte

Ab heute Donnerstag ist der neue Elektrobus offiziell als Linienbus im Oberengadin unterwegs. Zuerst auf der Linie 7, dann nach und nach auch auf allen anderen Linien des Engadin-Bus-Streckennetzes. Wie sich der neue Elektrobus im Engadin bewährt, wird sich gemäss Andi Cortesi schon in sechs Wochen abzeichnen. Eine fundierte Evaluation kann aber gemäss Ralf Kollegger erst in 16 Monaten, also nach einer vollständigen Sommersaison 2022 und dem Winter 2022/23 erfolgen. Zu den Erkenntnissen aus dem Betrieb im Engadin werden sich die Erfahrungen mit dem Betrieb im Stadtverkehr von Chur (Stichwort Stosszeiten/Staus) hinzugesellen. «Wir haben bewusst entschieden, den Langzeittest selbst durchzuführen. Die Erfahrungswerte aus den Einsätzen im Oberengadin und in Chur bei unterschiedlichen Bedingungen könnten wegweisend sein und werden in die zukünftige Anschaffungsstrategie der Bus AG einfliessen», skizziert Unternehmensleiter Kollegger. Gross ist auch die Erwartungshaltung seitens der Firma MAN, welche interessiert ist zu wissen, wie sich der MAN Lion's City 12E in einer alpinen Region bewährt, dies im Hinblick auf seinen Einsatz in anderen touristisch geprägten Berggegenden der Schweiz und Europas.

Aktuell sind E-Busse in der Anschaffung und im Betrieb bedeutend teurer als herkömmliche Dieselfahrzeuge. Da die Technologie im Bereich der E-Mobilität jedoch bezüglich Reichweite und Betriebskosten laufend Fortschritte macht, und weil der Umweltaspekt bei der Kundschaft immer wichtiger wird, könnten E-Busse bei der Bus und Service AG bald an Bedeutung gewinnen.

www.engadinbus.ch

Regierung hebt Massnahmen auf

Die Bündner Regierung hebt die kantonalen Massnahmen zur Eindämmung der Pandemie auf: Ab heute Donnerstag wird die Maskenpflicht in der Volksschule aufgehoben. Zudem werden die Betriebs- und Schultestungen mit Ausnahme von Gesundheits- und Betreuungsinstitutionen ab Freitagabend eingestellt.

Die Regierung reagiert damit gemäss einer Medienmitteilung auf die verbesserte pandemische Lage. Trotz hoher Infektionszahlen durch die Omikronvariante ist eine Überlastung der Spitäler ausgeblieben, und die Belegung der Intensivpflegestationen hat weiter abgenommen. Dies veranlasst die Regierung, die kantonalen Massnahmen gegen die Pandemie aufzuheben. Grund für die Entspannung der Lage dürfte die hohe Immunität der Bevölkerung durch die Impfung und durchlaufene Corona-Erkrankungen sein. Zudem verursacht Omikron weniger häufig schwere Verläufe als die bis dato bekannte Virusvariante.

Die Maskenpflicht für Schülerinnen und Schüler an den öffentlichen und privaten Volksschulen wird heute Donnerstag, 10. Februar, aufgehoben. Das freiwillige Tragen einer Schutzmaske ist weiterhin möglich. Für alle anderen Personen gilt in Innenräumen auf den Arealen der Volksschulen eine Maskenpflicht. Die Maskenpflicht an der Sekundarstufe II gilt bis zur Aufhebung durch den Bundesrat weiter.

Die Omikronvariante hat die Teststrategie massgeblich beeinflusst. Weil die Ansteckungsketten nicht mehr wirksam unterbrochen werden können und die Laborkapazitäten weiterhin begrenzt sind, aber die Lageentwicklung zuversichtlich stimmt, werden die Schultestungen und die Betriebstests ausserhalb des Gesundheits- und Betreuungswesens am Abend des 11. Februar eingestellt. Bis Ende Februar weitergeführt werden die Betriebstests in Spitälern, Kliniken, Angeboten für die stationäre Pflege und Betreuung von Langzeitpatientinnen und -patienten und betagten Personen, Diensten der häuslichen Pflege und Betreuung (Spitex), Arztpraxen, Zahnarztpraxen, Physiotherapiepraxen, Apotheken, Wohnheimen für Menschen mit Behinderung, Wohnheimen für Kinder und Jugendliche (ausgenommen die Wohnheime im Bereich der beruflichen Grundbildung, der Mittelschulen sowie der Tertiärstufe), Kindertagesstätten und Justizvollzugsanstalten. Ab Anfang März gelten die Empfehlungen des Bundesamtes für Gesundheit. Im Rahmen der Pandemiebewältigung verabschiedete die Regierung zum Schutz der Gesundheit und der Wirtschaft 190 Regierungsbeschlüsse im Zusammenhang mit dem Coronavirus. Erstmals in der Geschichte setzte die Regierung den kantonalen Führungsstab (KFS) über eine längere Zeitspanne ein.

Dank der positiven Entwicklung kann die weitere Bewältigung der Corona-Pandemie nun wieder in den ordentlichen Strukturen erfolgen. Mit der Nachbearbeitung ist weiterhin das Amt für Militär und Zivilschutz beauftragt. Der längerfristige Umgang mit dem Coronavirus und die Vorsorgeplanungen werden nun unter der Leitung des Gesundheitsamtes geplant. (staka)

Gewerkschaftsbund für Medienpaket

Abstimmungen Wegen der stetig sinkenden Abo-Einnahmen und dem massiven Abfluss der Werbegelder an die Internet-Riesen wie Facebook und Google, steht die Schweizer Medienlandschaft heute vor gewaltigen finanziellen Problemen. Ihre Existenz ist abhängig von den wenigen verbliebenen Werbekunden und Superreichen, die Medientitel aufkaufen. Darunter leidet nicht nur der unabhängige Journalismus, sondern auch die mediale Vielfalt. «Gerade für einen Gebirgskanton wie Graubünden ist ein vielfältiges und mehrsprachiges Angebot, auch im Online-Bereich, unabdingbar», schreibt der Gewerkschaftsbund Graubünden in einer Medienmitteilung. Nicht nur Angebot und Qualität der Berichterstattung seien davon betroffen, es gingen auch laufend Arbeitsplätze verloren, die Löhne der Medienschaffenden würden sinken und die Arbeitsbedingungen verschlechterten sich. Die Medien seien als vierte Staatsgewalt eine tragende Säule der öffentlichen Meinungsbildung. Für die Demokratie sei eine vielfältige, kritische und unabhängige Medienberichterstattung zentral, damit sich die Menschen seriös informieren könnten. «Das Medienpaket ist ein Rettungsanker, der dieser besorgniserregenden Entwicklung mindestens temporär Einhalt gebieten wird», schreibt der Gewerkschaftsbund.

Die Abschaffung der Stempelsteuer hingegen lehnt der Gewerkschaftsbund ab. Profitieren werde der Finanzplatz, die Arbeitnehmenden würden das Defizit bezahlen. (pd)

Hausbrand in Martina

Polizeimeldung In einem vorübergehend unbewohnten Engadinerhaus in Martina ist am Montag ein Feuer ausgebrochen. Die Feuerwehren Muttler und Pisoc dämmten das immer wieder auflodernde Feuer bis in die Abendstunden ein. Ein angebauter Stall wurde gemäss der Kantonspolizei ebenfalls in Mitleidenschaft gezogen. Das Haus wurde total beschädigt. Die Kantonspolizei Graubünden ermittelt die Brandursache. (kapo)

Wochen-Hits

8.2.–14.2.2022

41%

7.95
statt 13.60

Schweinsbratwurst
Schweiz,
in Sonderpackung,
4 Stück, 560 g

Hit

3.90

Suppengemüse gross
Schweiz, per kg,
verpackt

16%

3.50
statt 4.20

Orangen Tarocco
Netz, 2 kg

20%

2.35
statt 2.95

Rindssiedfleisch mager, IP-SUISSE
per 100 g, in Selbstbedienung

Gültig von Do–So

Wochenend Knaller

5er-Pack
27%

7.95
statt 11.–

M-Classic Wienerli
Schweiz, 5 x 4 Stück, 1 kg,
gültig vom 10.2. bis 13.2.2022

15%

3.75
statt 4.45

Bio Nüsslisalat
Schweiz, Beutel, 125 g,
gültig vom 10.2. bis 13.2.2022

50%

Gesamtes Aproz Sortiment
z.B. Classic, 1.5 Liter, **–.50** statt 1.–,
gültig vom 10.2. bis 13.2.2022

Solange Vorrat.
Bei allen Angeboten sind M-Budget und bereits reduzierte Artikel ausgenommen.

MIGROS
Einfach gut leben

Genossenschaft Migros Ostschweiz

Progressive Skulpturen aus Schrott trotzen dem Wahnsinn

Nach dreijähriger Vorbereitung zeigt das Muzeum Susch in der aktuellen Ausstellung 60 Skulpturen der Avantgarde-Künstlerin Feliza Bursztyn aus Kolumbien, die mit ihrem Interesse für Kinetik, ihrem sozialen Engagement und ihrem Witz eine Ausnahmeerscheinung ist.

Das Kunstprojekt «Baila Mecánica» – Mechanisches Ballet, der kolumbianischen Künstlerin Feliza Bursztyn im Muzeum Susch. Fotos: Annika Wetter/Muzeum Susch

Feliza Bursztyn wurde 1933 als Kind polnisch-jüdischer Einwanderer in Bogotá, Kolumbien, geboren. Die Aussenseiterinnenrolle, die ihr die streng katholische, patriarchal geprägte Gesellschaft aufgrund ihrer Herkunft und ihres Geschlechts zuschrieb, sollte für ihr Werk prägend sein.

«Las Camas» – Die Betten

Im grossen Ausstellungsraum im Parterre erblicken Besucherinnen und Besucher vier locker im Raum angeordnete Betten, unter deren bunten Laken sich undeutliche Konturen abzeichnen. Die Installation mutet gespenstisch an. Einmal in der Stunde bewegen sich die mit einem Motor ausgestatteten Betten zu einem elektronischem Sound der experimentellen Musikerin Jacqueline Nova. 1974 fand die Ausstellung «Las Camas» (Die Betten) im Museo de Arte Moderno de Bogotá statt, und war als Ausdruck der sich verschärfenden politischen Lage im Land zu lesen. Was sich unter den Lacken befindet, kann vieldeutig gelesen werden, als sexueller Akt, Hospitalisierungsszene oder Folter.

Nach dem Bürgerkrieg in Kolumbien, der von 1948 bis 1953 250000 Opfer forderte, wurde der Opposition Kolumbiens zwar eine liberale Teilhabe an der Macht zugesichert, allerdings setzte sich die Ermordung der bewaffneten Milizgruppen fort.

In den 60er-Jahren bekamen verschiedene Selbstverteidigungsgruppen wie die FARC (revolutionäre Streitkräfte Kolumbiens) wieder regen Zulauf, was 1978 für den Staatsapparat zur realen Bedrohung wurde. Die Proteste richteten sich gegen die oligarchische Machtkonzentration und die zunehmende soziale Segregation im Lande, angekurbelt durch den Developmentalismus.

Bursztyn zählte ebenfalls zu den glühenden Verehrerinnen der kubanischen Revolution. 1978 erliess Julio César Turbay Ayala nach seiner Wahl zum Präsidenten ein Sicherheitsstatut, das dem Militär und der Justiz weitreichende Kompetenzen zusicherte, was in Menschenrechtsverletzungen, einschliesslich willkürlicher Verhaftungen und Folter mündete. Für linke Intellektuelle und Künstler bedeutete dies das politische Exil, so auch für Bursztyn.

Da sich Bursztyns Vater, ein ehemaliger Rabbiner, in Bogotá erfolgreich eine Existenz als Textilfabrikant aufgebaut hatte, konnte er seine Tochter zum Studium ins Ausland schicken.

In New York besuchte Bursztyn die Art Students League, wo sie unter anderem die Bekanntschaft von Georg Grosz machte. In Paris wurde sie durch die europäische Avantgarde geprägt, durch Künstlerinnen wie Meret Oppenheim und Künstler wie Jean Tinguely.

«Chatarras» – Schrott-Skulpturen

In den 60er-Jahren entwickelte sie ihre «Chatarras» (Schrott-Skulpturen). Sie hatte zwar im Ausland das Handwerk des Bronzegiessens gelernt, griff jedoch aus finanziellen Gründen auf Schrott zurück, was im Lande als Provokation aufgefasst wurde, zumal sie ihren Skulpturen weibliche Namen gab wie «Una Flor» (Blume) oder «Niña Alegre» (Fröhliches Mädchen). Trotz der rohen und kalten Materialen wirken die Skulpturen sehr organisch und in sich geschlossen. Da ist eine Skulptur, die wie ein Bonsaibäumchen anmutet, und in dieser Doppelung der Verfremdung des Naturbegriffs vom Humor der Künstlerin zeugt und das Bild eines Baumes doch eine Vorstellung von Natur impliziert, die hier bereits durch den Bonsaibaum korrumpiert wird.

Humor und die ironische Betrachtung sind zentrale Elemente in Bursztyns Werken, wie Anke Kempkes, Direktorin des Instituto Susch und Chefkuratorin herausstreicht. So hätte Bursztyn den Figuren – wie im «Baila Mecánica» (Mechanisches Ballet) von 1979, das im dritten Geschoss zu sehen ist – eine Mechanik gegeben, damit sich die Figuren selbst bewegen konnten, wie Kempkes erzählt. Für Bursztyn hatte jede Skulptur ihren eigenen Charakter – genauso wie der Mensch.

Bursztyns Leben hingegen verlief keineswegs so leicht, wie ihre Skulpturen auf den ersten Blick suggerieren. Mit zwanzig lernte sie in den USA ihren Mann kennen. Sie hatte zwei Töchter mit ihm.

Da der Ehemann nicht akzeptieren wollte, dass seine Frau beabsichtigte, eine erfolgreiche Künstlerin zu werden, fügte er ihr schwere Verletzungen an ihren Händen zu. Bursztyn liess sich daraufhin scheiden; der Exmann zog mit den Töchtern nach Texas, was Bursztyn zeitlebens nicht richtig verkraften konnte. Ihre Eltern, streng orthodoxe Juden, führten als Zeichen des Ausschlusses aus der jüdischen Gemeinschaft eine symbolische rituelle Beerdigung ihrer Tochter durch. Erst nach dem Tod des Vaters 1964 kehrte Bursztyn nach Bogotá zurück und richtete sich auf dem Fabrikareal des Vaters ihr Studio ein, das gleichzeitig Wohnung und Atelier war, und zum beliebten Künstlertreffpunkt wurde.

«Minimáquinas» – Miniskulpturen

Einen offenen Austausch, im Gegensatz zum autoritären Gebaren des Staatsapparates, strebte die Künstlerin auch mit ihren «Minimáquinas» (Miniskulpturen) an, die im zweiten Geschoss zu bewundern sind. Bursztyn lud das Publikum ein, mit den kleinen Skulpturen, die durch ihren Witz und Detailreichtum verzaubern, in Interaktion zu treten, wodurch eine performative Bedeutungsebene zwischen Kunstwerk und Betrachter entstand.

«Bursztyn hat ihr Werk in der Horizontale geöffnet», antwortet Kempkes, die auch an der ZHdK unterrichtet, auf die Frage, was junge Künstlerinnen von Bursztyn lernen können. So arbeitete sie beispielsweise mit Theaterleuten und Regisseuren zusammen. Zwischen dem Werk der Musikerin Jacquelines Novas und Bursztyns Werk sei gar eine Parallelentwicklung sichtbar. «Ihr Werk war von einer starken Grosszügigkeit geprägt», sagt Kempkes.

Dass sich Künstlerinnen erst in den letzten zwanzig Jahren allmählich getrauen, sich aufeinander zu beziehen, sei Ausdruck ihrer Marginalisierung in der Vergangenheit. Weibliche Kunst war nicht kanonisiert und dadurch im Bewusstsein schlicht nicht vorhanden.

Seit zwanzig Jahren forscht Kempkes über Künstlerinnen aus den 60er- und 70er-Jahren, entdeckt sie wieder und macht sie dem Publikum zugänglich, wie beispielsweise die belgische Pop-Surrealistin Evelyn Axell, deren Werk sie 2020 in der Einzelausstellung «Body Double» im Muzeum Susch zeigte.

Das Institoto Susch hat sich zum Ziel gesetzt, Pionierarbeit in der Revision der Kunstgeschichte der Avantgarde zu schreiben, im Sinne einer realistischen Darstellung, die das Wirken der Künstlerinnen posthum honoriert. Allzu oft wurden sie aus Pamphleten herausgestrichen. Sie konnten oft nur in Briefen und Tagebüchern ein Medium der programmatischen Artikulation finden, oder ihre Autorenschaft wurde in kollektiven Textprojekten wie Manifesten und Kunsttheorien auf ihre männlichen Partner übertragen.

Monographie über Feliza Bursztyn

Im April gibt das Muzeum Susch eine Monographie über Feliza Bursztyn heraus. Diese ist die zweite nach einem Katalog über Laura Grisi.

Das Instituto schafft als Thinktank neue Forschungsschwerpunkte. In den nächsten drei Jahren macht es sich zusammen mit Forscherinnen weltweit auf die Suche nach Manifesten und theoretischen Texten der Künstlerinnen der Avantgarde.

Bursztyn, die in der Presse als «La Loca» (Die Verrückte) tituliert wurde, reagierte mit scharfsinnigem Witz auf Kritik und Repressionen.

In einem Interview brachte sie ihre Haltung wie folgt auf den Punkt: «In einer patriarchalen Gesellschaft haben Frauen keine andere Wahl, als den Wahnsinn vorzutäuschen.»

Das Zitat wurde titelgebend für die Ausstellung in Susch: Welding Madness. Bettina Gugger

Muzeum Susch: Welding Madness, bis 26. Juni
Öffnungszeiten: Mittwoch – Sonntag, 11.00 – 17.00 Uhr. Laufzeiten der kinetischen Figuren auf der Website einsehbar: www.muzeumsusch.ch

«Chatarras» – Schrott-Skulpturen.

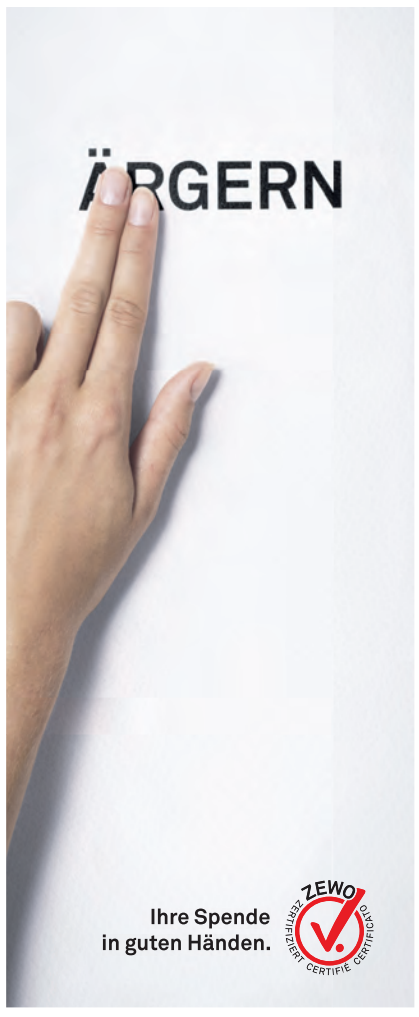
Farbskulpturen – Recycling von Autowracks.

ZU VERMIETEN IN ZERNEZ

Grosszügige, renovierte
5½-ZIMMER- DACHWOHNUNG
mit grosser Terrasse und Parkplatz.
Verfügbar ab März 2022
oder nach Vereinbahrung.
Auskunft: ch.tung@bluewin.ch
oder Tel. 079 430 70 16

ZU VERMIETEN IN MARTINA.

eine wunderschöne
3½-ZIMMER- WOHNUNG
Für Ferien- oder Dauermiete.
Kontakt: Tel. 078 648 30 99



BELVEDERE HOTEL FAMILIE

In unserem Hotel-Resort **BELVEDERE HOTEL FAMILIE** in Scuol bieten wir ab sofort oder nach Vereinbarung folgende Jahrestellen an:

Technische/r Leiter/in

Reservationsmitarbeiter/in

Es erwartet Sie eine vielseitige Tätigkeit in unserem lebhaften und abwechslungsreichen Hotelresort.

Für detaillierte Informationen zu den Stellen QR-Code mit dem Smartphone einlesen oder besuchen Sie unsere Webseite unter:
www.belvedere-hotelfamilie.team

TRANSPORTE Casty
Tel. 081 854 07 00
www.casty-transporte.ch

CHAUFFEUR KAT. CE 50 % – 70 %

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir für die Sommer-Saison einen Chauffeur Kat. CE. 50%-70%

Ihr Aufgabenbereich:
- Verteilung Lebensmittel
- Fahrzeugpflege kleinere Unterhaltsarbeiten

Anforderungsprofil:
- Erfahrung mit Lebensmitteln
- Kenntnisse im Umgang mit Containerumschlag
- Sichere Fahr-Praxis
- Gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift
- Sie sind sich selbständiges und exaktes Arbeiten gewohnt.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.
Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne auch Telefonisch zur Verfügung. Tel 081 854 07 00 oder per E-Mail casty@casty-transporte.ch

PR-Anzeige

Wie die Suche nach einem Feriendomizil gelingt

Was man tun kann, wenn immer öfter Liegenschaften verkauft werden, bevor sie auf den üblichen Verkaufs-Plattformen erscheinen.

Ein schönes Feriendomizil im Oberengadin ist begehrt. Ist man auf der Suche nach einem solchen und hört dann, wie wieder eine Traumliegenschaft den Besitzer gewechselt hat, ohne dass man von dem Verkauf etwas mitbekommen hat, kann das schon einen gewissen Ärger auslösen. Man fragt sich, wie man früher Informationen erhalten könnte, was auf den Markt kommt. Die Antwort ist einfach: Mit einem kostenlosen und individuellen Suchprofil.

Die Nebenwirkungen der Corona-Krise mit Homeoffice und erschwerten Reisemöglichkeiten haben zu einer deutlichen Steigerung der Attraktivität von Ferien im eigenen Land geführt.
Auch wenn diese Massnahmen vielleicht bald ein Ende nehmen, ist nicht mit einer Trendumkehr zu rechnen.

Viele Unterländer haben es nämlich wieder schätzen gelernt, nur zwei oder drei Fahrstunden von zuhause eine traumhafte Naturkulisse mit schier endlosen Outdoor-Aktivitäten, einem überdurchschnittlichen kulinarischen Angebot und diversen attraktiven Kultur- und Kunstevents verfügbar zu haben. Der Wunsch nach einem Feriendomizil hier ist darum gross und aus diversen Gründen naheliegend.

Angebot niedrig, Tempo hoch

Weil vor allem im Oberengadin aufgrund der angenommenen Zweitwohnungsinitiative kaum neue Ferienliegenschaften entstehen, konzentriert sich diese stark angewachsene Nachfrage auf deutlich weniger Angebote. Wie Sie sich vorstellen können, laufen unsere Telefone entsprechend heiss, sobald wir eine attraktive Liegenschaft ins Netz stellen. Die Verkaufszeit einer Liegenschaft hat sich in den letzten Jahren halbiert.

Um unseren Interessenten trotzdem die Möglichkeit zu bieten, frühzeitig und vor der offiziellen Ausschreibung massgeschneiderte Angebote zur Verfügung zu stellen, haben wir bereits vor Jahren das Angebot eines individualisierten Suchprofils geschaffen, und zwar in Form eines kurzen Online-Fragebogens zur gewünschten Ferienwohnung oder auch einem Haus, der auf unser Webseite hinterlegt ist. Sobald ein entsprechendes Angebot in unserem Portfolio vorhanden ist, werden Sie als Erste und exklusiv informiert. Und damit ist auch die Erklärung gefunden, warum Sie auf Homegate, Newhome oder einer der vielen anderen Plattformen niemals Zugang zu allen verfügbaren Immobilien haben werden. Denn findet sich unter den Empfängern unserer Benachrichtigung ein Käufer, wird die Liegenschaft auch nie dort erscheinen, da sie im eigenen Netzwerk verkauft werden konnte.

Machen Sie sich das Suchprofil zunutze

Ein solches Suchprofil auf unserer Webseite einzurichten, dauert keine fünf Minuten. Damit sichern Sie sich einen Platz in der ersten Reihe. Aufgrund des geringen Angebotes kann es jedoch sein, dass Sie bei einem zu eng gefassten Suchwunsch länger nichts von uns hören. Besser also, Sie erfassen Ihr Suchprofil so, dass Ihnen auch ähnliche Objekte in näherer Umgebung angegeben werden. Durch diese Flexibilität bleibt die Auswahl genug gross.

Fühlen Sie sich beim Ausfüllen unsicher, helfen wir Ihnen in unserer Filiale in St. Moritz gerne weiter.

Hier geht's zum Suchprofil:
www.ginesta.ch/de/mein-suchprofil

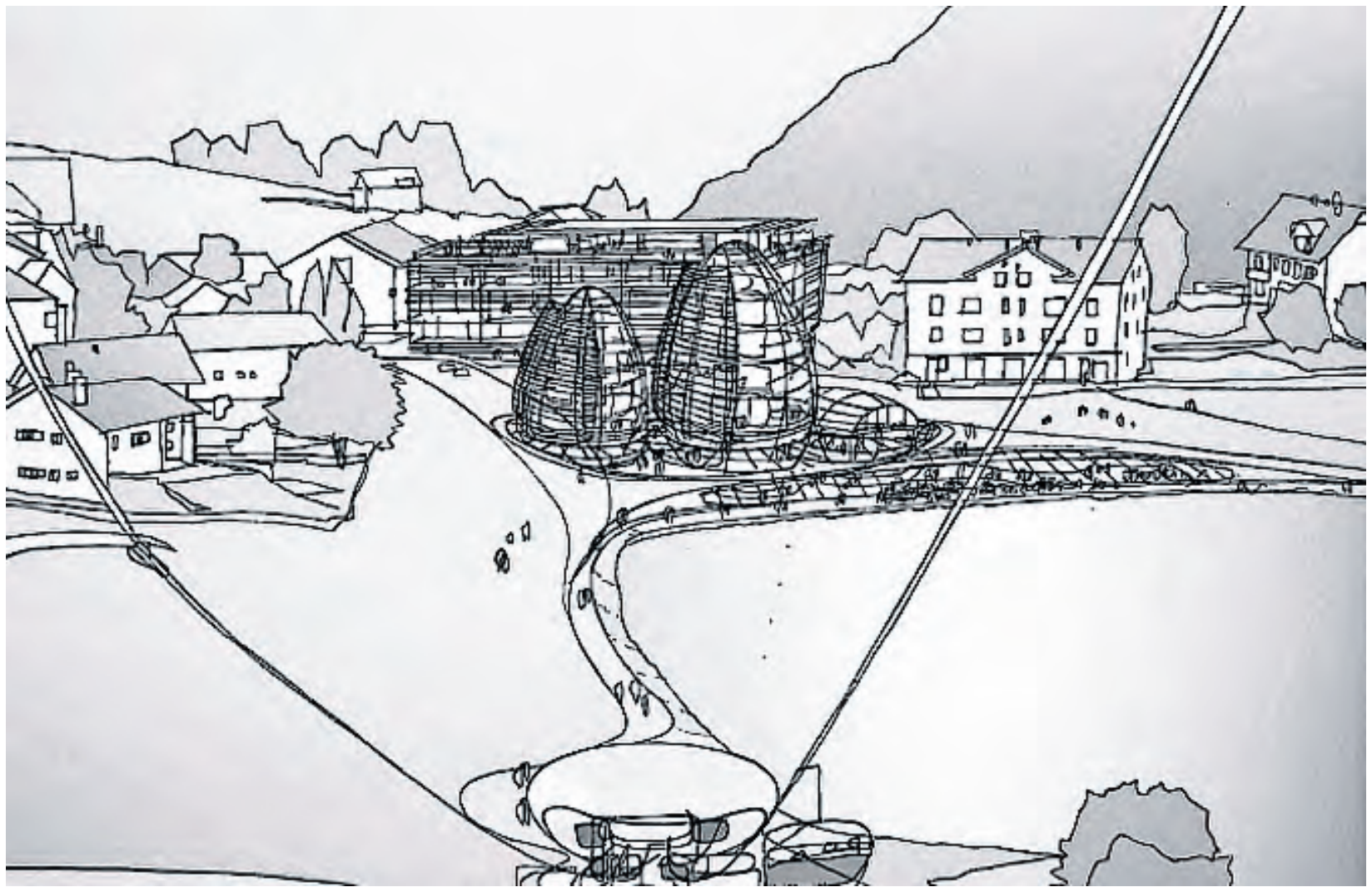
Ginesta Immobilien

Immobilien – Werte – Leben

Ginesta Immobilien AG
Via Serlas 23 | 7500 St.Moritz
Tel. 081 836 73 30 | www.ginesta.ch

«I nu renda da cumbatter per perder»

L'Hotel Tarasp a Fontana, la fracziun centrala dal cumün da Tarasp, es in ün nosch stadi. Il possessur Walter Vismara nun ha pudü realisar ün proget da plüs milliuns francs ed ha surlaschà il stabilimaint a seis destin. La FMR ha discurrü cun l'investur talian davart seis plans cun l'hotel.



La «Engadiner Post/Posta Ladina» vaiva publichà in sia ediziun dals 8 da december 2005 üna visualisaziun dal proget oriund. In quella fuorma nu po quel hozindi plü gnir realisà. fotografia archiv: Posta Ladina

L'Hotel Tarasp a Fontana, la fracziun centrala dal cumün da Tarasp, fa üna noscha parada. Ün proget dal 2005 da l'investur Walter Vismara da Milan cun ün nouv hotel e chasas cun abitaziuns d'aigna proprietà nun ha mai pudü gnir realisà. Il stabilimaint es gnü surlaschà a seis destin e va in muschna. Dürant las ultimas eivnas es però darcheu gnü movimaint intuorn il proget. Cun ün barat da parcellas voul il cumün da Scuol animar a l'investur da vender l'hotel e las parcellas cunfinantas. Fin uossa es in chosa però gnü a pled adüna be il cumün. Da l'investur svessa mai nu s'haja dudi alch. A la FMR esa reuschi da discuorrer cun Walter Vismara.

«Il proget füss i giò per l'assa»

«Scha las circumstanzas illa vita as müdan esa da s'adattar. I nu renda da cumbatter per perder», disch Walter Vismara a la dumonda perche cha seis proget intuorn l'Hotel Tarasp nun haja mai pudü gnir realisà. Cha davo il fallimaint da la banca americana Lehman Brothers e seis divorci s'haja sia situaziun finanziala müdada drasticamaing, declera l'investur talian ed agiundscha: «Avant vessa pudü finanziar il proget sainza agüd dad oters. Ma quel füss i giò per l'assa scha nus vessan cumanzà dal 2008. Culla crisa da finanzas illa rain as vessa stuvü fermar o dar sü las lavurs.» Ma schi co ha'l laschà ir in malura il stabilimaint? «L'hotel d'eira fingià in ün nosch stadi cur ch'eu til n'ha cumprà e neir na plü da salvar. Dal rest nu prevezzaiva meis proget mai da til mantgnair in quella fuorma», uschè Walter Vismara. Chi til displascha bainschi cha'l stadi saja intant uschè mal, ma el disch: «Eu vess spettà cha'l cumün füss gnü invers mai per chattar insembel üna soluziun per evitar cha'l stabilimaint va in ruina. Impustüt perquai ch'eu vaiva divers ons miss a disposiziun l'hotel gratuitamaing al cumün per til gestir.»

Chattà ün investur da Turich

Ultra da quai saja statta la collavuraziun cul cumün però adüna fich buna, intuna Walter Vismara: «Meis contacts cul capo da Scuol Christian Fanzun d'eiran adüna constructivs. El es fich interessà al futur da Tarasp e cha'l proget possa gnir realisà.» L'investur svessa disch, ch'eir el haja adüna provà da chattar üna soluziun per l'hotel, ma declera: «Dürant ils ultims ons ans vaina inscuntrats cun numerus interessents da divers pajais. Minchün dad els vess gnü üna otr'idea in che fuorma cha'l proget vess pudü gnir realisà. Puchadamaing nun eschna mai stats bun da rivar sün ün nivel e da conclüder üna vendita.» Daja dimena uossa spranza cha'l proget possa gnir realisà prosmamaing? «Intant eschna in trattativas cun trais interessents. Quels douvran però amo ün pêr mais temp per as decider», declera Walter Vismara. Al listess mumaint, e quai es tenor el propa fich actual, haja'l d'incuort chattà ün investur da Turich chi füss interessà da realisar insembel cun el il proget. Chi cha quel investur es, nu voul Walter Vismara tradir. El disch unicamaing chi detta per el be duos opziuns: «Vender tuot o esser partecipà vi da quai chi gnarà fabrichà.»

Causa la planisaziun dal territori cumünal sto il proget oriund però gnir adattà e simplifichà: «Il cumün nu voul plü chi gnia fabrichà sülla parcella tanter il Lai da Tarasp e l'hotel.» Sün quella parcella füss stat planisà ün abitacul cun üna sporta publica: «Quella sporta füss stat ün elemaint important dal proget ed eir important pel cumün svessa e per ün manaschi d'hotellaria.» Tenor Walter Vismara stopcha quel uossa però gnir surponderà.

Cha'l proget intuorn l'hotel haja meritä ün avegnir, ma cha la realisaziun nu das-cha depender be dal barat da las parcellas intenziunà dal cumün, dimpersè eir da pudair realisar ün proget chi maina ün svilup a Tarasp: «Il problem es, e d'eira però adüna, d'avair sün maisa ün proget chi maina eir guadogn. Intant cha quai nu saja il cas nu saraja ne per el, ne per inchün oter pussibel da far alch our da l'hotel, disch Walter Vismara, «id es ün proget chi pretenda raps e competenza – be uschè po quel avair cuntinuità.» Tenor Walter Vismara sajan las cundiziuns hozindi però uschè bunas co amo mai per ragiundscher quel böt. Andri Netzer/fmr

Che d'eira insomma previs cun l'Hotel Tarasp?

Davo il fallimaint dal proprietari da quella jada, vaiva cumprà l'investur talian Walter Vismara l'Hotel Tarasp da l'on 2002. Seis proget oriund prevezzaiva d'ingrondir e d'adattar l'hotel. Sper il Lai da Tarasp vessan stuvü gnir fabrichats duos stabilimaints in fuorma da betschlas cun suitas nöblas ed abitaziuns d'aigna proprietà. Attachà a quistas abitaziuns füss stat previs ün cumpartimaint cun restorant, bar, bogn cuvernà e wellness per indigens e giasts. Las investiziuns as vessan amuntadas a var 30 milliuns francs.

I'l rom da la planisaziun dal territori cumünal nu po il proget plü gnir realisà in quella fuorma. Impustüt la parcella tanter il Lai da Tarasp e l'hotel nu po plü gnir surfabrichada. (fmr/ane)

L'hotel istoric al pè dal Chastè da Tarasp

L'Hotel Tarasp es gnü fabrichà ils ons 1873 fin 1875 dal tenent Jakob Franz Pazeller i'l temp ingio cha'l turissem ha buollà il futur da la regiun. Al pè dal Chastè da Tarasp e sper il Lai da Tarasp es gnü construi ün hotel e pensiun per giasts chi tscherchaivan pos per predschs radschunaivels. L'hotel ha müdà repetidamaing possessurs ed August Koller chi manaiva seis hotel a Tavo ha manà eir l'Hotel Tarasp sün buna via e cun grond success. I'ls ons 50 e 60 d'eira l'hotel il center dal sport da tiratschoccas e Koller president da l'associaziun svizra da quel sport. Plü tard es l'hotel i in mans dad oters possessurs e davo cha ün da quels ha fat fallimaint dal 2001 es l'Hotel Tarasp dvantà possess da la banca Credit Suisse. Quella ha vendü l'hotel dal 2002 a Claudio Bernasconi e plü tard es quel i in mans da l'investur Walter Vismara da Milan.

(fmr/bcs)

L'Hotel Tarasp as preschainta in ün fich nosch stadi. Il proprietari Walter Vismara da Milan es in trattativas cun plüs interessents chi vulessan cumprar il stabilimaint e las parcellas cunfinantas. Al listess mumaint tschercha el però eir svessa adüna amo investuors per realisar ün proget cun l'hotel. fotografias: Benedict Stecher

«Quel trend nu pertocca be l'Engiadina»

Chasas ed abitaziuns vegnan vendüdas al mumaint per predschs remarchabels in Grischun – güsta eir in Engiadina Bassa. Che influenza ha quai per la valur a lunga vista da las immobiglias? La FMR ha discurri cun Gion-Reto Hassler chi maina l'Uffizi per la valütaziun d'immobiglias dal chantun Grischun.

Gion-Reto Hassler es daspö ils 1. settember 2019 manader da l'Uffizi per la valütaziun d'immobiglias. Avant ha el manà ün team da valütaziun d'immobiglias pro üna banca a Turich. fotografia: mad

L'Uffizi per la valütaziun d'immobiglias (UVI) es ün uffizi chantunal plüchöntsch incuntschaint. Pelplü han be proprietarias e proprietaris d'immobiglias da chefar cun el. Perquai ch'el stipulescha las valurs per la sgüranza d'edifizis e per differents uffizis chantunals e cumünals ha'l però ün'incumbenza importanta.

FMR: Gion-Reto Hassler, El es daspö ils 1. settember 2019 il manader da l'Uffizi per la valütaziun d'immobiglias. Co valütescha El la lavur da «Seis» uffizi?
Gion-Reto Hassler: Il chantun Grischun es fich interessant per valütar immobiglias. Il territori es vast e mincha regiun ha sias particularitats. Nus pudain valütar blers differents ogets e cun grondas differenzas da valurs. Cullas proprietarias e'ls proprietaris da las immobiglias, la Sgüranza d'edifizis dal Grischun, ils uffizis d'impostas chantunals e cumünals ed ils cudeschs fundiaris servan nossas valütaziuns eir a differents partenaris.

Che sun las sfidas da valütar immobiglias i'l chantun Grischun?
Mincha oget e regiun pretenda ün vast «know-how» da mincha collavuratura e collavuratur. Bains agriculs vegnan per exaimpel valütats tenor oters facturs co üna villa in Engiadin'Ota. Per far las valütaziuns ha nos uffzi eir da resguardar il marchà. Nus stuvain perquai savair che predschs chi vegnan pajats pels differents ogets. La sfida es d'avair per mincha singul tip d'immobiglia avuonda conguals.

Per far las valütaziuns van Sias collavuraturas e collavuraturs tanter oter eir a guardar ils ogets. Che difficultats ha manà la pandemia in quel connex?
Schi d'eira avantman üna buna documentaziun, voul dir ün protocol cun descripziun dals singuls locals e bunas skizzas o plans, vaina pudü desister dad üna visita da l'oget. Ingio cha la documentaziun nu d'eira sufficiainta o scha'l proprietari ha giavüschà, vaina però fat la visita.

Patischa la qualità da la valütaziun schi nu's va a guardar l'oget – eir per as far ün agen purtret dal stadi?
Nus vain pelplü üna buna documentaziun. Avant co far la valütaziun trametain nus eir ün questiunari al proprietari sül qual ch'el ans sto indichar, sch'el ha fat müdamaints o renovaziuns vi da si'immobiglia. A la fin sto eir mincha valütadra o valütader cugnuoscher la regiun e svessa güdichar, sch'üna visita fa dabsögn.

Üna da las incumbenzas principalas da l'UVI sun las valütaziuns da revisiun – mincha oget d'ün cumün vain valütà in ün ritem da desch ons. Dürant ils ultims ons nun ha l'uffizi però pudü tgnair aint quel ritem. S'haja intant recuperà il retard?
Na, nus eschan amo vi dal recuperar il retard da la tschinchavla revisiun chi'd ha cumanzà dal 2018. Nus vain pudü intant però augmantar la quantità da las valütaziuns, uschè chi vess in avegnir dad esser pussibel da tgnair aint il ritem da desch ons.

El ha manzunà cha Seis uffizi ha da resguardar il marchà per far las valütaziuns. Impustüt in Engiadina Bassa vegnan pel mumaint pajats predschs ots per immobiglias.
Hai, ma quel trend nu pertocca be l'Engiadina, dimpersè bleras regiuns turisticas. Eir a Tavo, Clostra, Flem e Laax s'han augmantats ils predschs – dimena dapertuot là ingio cha blers ogets da vacanzas vegnan marchantats.

Han quels predschs fingià ün'influenza süllas valütaziuns actualas?
Noss'incumbenza, tenor la ledscha da las stimas ufficialas, es da valütar il marchà. Nus nun's orientain però be als predschs maximals, dimpersè definin il marchà a basa dals predschs pajats per ogets sumagliaints.

Dimena nun influenzeschan be ils predschs actuals las valütaziuns?
Nus nu pudain preverer il svilup dal marchà ed ans stuvain eir dumondar, scha quel trend es perdüraivel o be chaschunà da la pandemia. Ils predschs actuals han bainschi ün effet süllas valütaziuns actualas, ma per egualisar il trend resguardain nus tanter oter eir ils predschs dals ultims trais fin quatter ons.

Per quants pertschients s'han ils predschs per immobiglias in Engiadina Bassa augmantats daspö la pandemia?
Per l'Engiadina Bassa in special nu pudaina dir quai pel mumaint, ma illas regiuns turisticas haja dat ün augmaint d'üna procentuala da duos cifras.

Po'L tradir almain che cifra chi sta davant quella prozentuala?
Sur tuot las regiuns turisticas i'l chantun saran quai in media ün pa daplü da desch pertschient.

Intervista: Andri Netzer/fmr

Incumbensas da l'Uffizi per la valütaziun d'immobiglias

L'Uffizi per la valütaziun d'immobiglias (UVI) es respunsabel per la valütaziun regulara da tuot ils bains immobigliars surfabrichats i'l chantun Grischun. Actualmaing occupa l'uffizi var 60 collavuraturas e collavuraturs als lös Cuoira, Tavo, Glion, Samedan, Scuol e Tusan. L'UVI es actualmaing immez la tschinchavla valütaziun da revisiun. In quist connex vain cumün per cumün valütà mincha oget – actualmaing var 18000 fin 20000 edifizis l'on. Dürant quellas revisiuns nu vegnan però valütats be ogets d'abitar o da mansteranza, dimpersè eir paurarias, implants da transport ed ouvras idraulicas.

Las valurs chi vegnan missas a disposiziun a las proprietarias ed als proprietaris servan d'üna vart per üna protecziun adequata tras la Sgüranza d'edifizis dal chantun Grischun. Da l'otra vart servan las valurs da locaziun, las valurs dal rechav e las valurs commercialas la basa per las autoritats chantunalas e cumünalas d'impostas e pon eir gnir resguardadas sco basa per impraists ipotecaris. Ulteriuras ütilisadras ed ütilisaders sun ils uffizis fundiaris ed ils cumüns. Els douvran las valütaziuns per metter in quint taxas da colliaziun o taxas sün seguondas abitaziuns.

Sper las valütaziuns da revisiun fa l'UVI valütaziuns eir sün dumonda da las proprietarias e dals proprietaris.

(fmr/ane)

Zernez
Das Tor zum Nationalpark.
Parc Naziunal Svizzer.

Viver e lavurar i'l center da l'Engiadina

Per sustegner e cumplettar nos team tscherchain

üna collavuratura / ün collavuratur pel Center da documaints d'identità regiunal
(pensum ad uras, flexibel, sur tuot on fin 40%)

Ella/El surpiglia tanter oter las seguaintas incumbenzas:
– elavuraziun da las incumbenzas in connex cul center da documaints d'identità
– servezzan al telefon ed al fanestrigl
– registraziun da datas biometricas

Ella/El lavura in ün pitschen team e lavura independentamaing. Implü es Ella/El pront/a da's drizzar aint flexibel e güdar oura in temps da blera lavur.

Nus spettain üna scolaziun professiunala o üna scolaziun equivalenta. Ella/El ha üna reputaziun incontestabla, cugnuschentschas da l'EED e cugnuschentschas in scrit ed a bocca da la lingua rumantscha e tudais-cha. Cun avantag es Ella/El bun/a da conversar in talian ed in inglais.
Da grond avantag füss la prontezza da lavurar dürant ils mais december fin mai, lügl, avuost ed october daplü co'ls oters mais.

Implü maina Ella/El iniziativa, möd da lavurar conscienzius, cun discreziun e l'intenziun da s'integrar in ün team.

Nus spordschain üna lavur in ün team chi funcziuna bain, üna paja correspundenta e bunas prestaziuns socialas. Quista plazza da lavur es ideala per üna persuna chi voul entrar darcheu illa vita da lavur.

L'entrada in plazza es a partir da subit o tenor cunvegna.

Infuormaziuns dan Riet Felix, manader dal CDI (081 851 44 01) obain Corsin Scandella, chanzlist cumünal (081 851 44 41).

Annunzchas per quista plazza sun d'inoltrar in scrit culla documainta üsitada culla notizcha «Collavuratur/a CDI» a l'adressa:
Cumün da Zernez, Chanzlia, Center cumünal, 7530 Zernez.

Vschinauncha | Gemeinde
S-chanf

Scoula primara da S-chanf

Arduond 50 iffaunts da la scoulina fin 6evla classa, ün team familier, ingascho e motivo, la mainascoula e'l cussagl da scoula s'allegran da Si'annunzcha!

Nus tscherchains nempe per l'an da scoula 2022/2023 ad

üna mussedra u ün musseder (100 %) per nossa scoulina

Nus spordschains:
– üna plazza cun bgera variaziun
– üna plazza in üna scoula, inua cha la collavuraziun e'l sustegn vicendaivel sun da grand'importanza ed inua cha la scoulina es integreda plainamaing
– üna scoula mneda
– infrastructura moderna

Nus tscherchains ad üna persunalited:
– avierta e cooperativa
– da lingua rumauntscha

Annunzchas culs solits documaints sun dad inoltrer fin als **23 favrer 2022** a la mnedra da la scoula primara da S-chanf, Elvira Pünchera, Bügl Suot 97, 7525 S-chanf, tel. 081 851 22 96 / 079 429 43 26 u in fuorma electronica: e.puenchera@scoula-s-chanf.ch

Per dumandas Als/Las sto la mnedra da scoula Elvira Pünchera gugent a disposiziun.

www.scoulaepromoziun.com

www.engadinerpost.ch

Forum da lectuors

Tessanda Sta. Maria

Illas gazettas dal di «Südostschweiz» ed illa «Posta Ladina» esa gnü scrit tanter oter cha duonna Floriana Andry da Ramosch, duonna Fida Lori e ravarenda Rudolf Filli sajan stats ils fundatuors da la Tessanda a Soncha Maria e cha quella saja gnüda fundada per dar lavur a duonnas e giuvnas refuormadas da la Val. Id es però da savair chi sun stattas adüna eir plüssas e fich bravas duonnas da famiglias catolicas derivantas da valinaint e da valinoura.

Eu cugnuosch divers noms da quellas duonnas chi lavuraivan in üna buna atmosfera paritetica chi regnaiva e chi regna amo adüna in Val Müstair.

Claudio Gustin, Sta. Maria

Tschinch jadas daplü biera engiadinaisa

La Bieraria Tschlin SA ha prodüt dal 2021 2610 hectoliters biera. Cun quista quantità riva l'infrastructura a Martina al limit ed eir l'uffizi chantunal per la natüra e l'ambiaint fa pretaisas. Perquai vain imbutigliada la gronda part da la biera engiadinaisa biologica a Winterthur.

NICOLO BASS

Il manader da gestiun da la Bieraria Tschlin SA ha pisserà per ün grond svilup da producziun. A Martina vain imbutigliada be amo var 20 pertschient da la biera engiadinaisa. fotografias: Dominik Täuber

Dal 2013 ha cumanzà Reto Rauch da Sent sco manader da gestiun da la Bieraria Tschlin SA. Quella jada vaiva decis il cumün da Valsot da pajar la paja d'ün manader da gestiun (pensum da 40 pertschient) per pudair sviluppar la bieraria e manar quella our da la crisa finanziala. Quella jada gniva prodüt a Tschlin var 500 hectoliters biera engiadinaisa, per pudair scriver cifras nairas discurriva il cussagl administrativ da vulair prodüer insacura raduond 1200 hectoliters. Reto Rauch ha bainsvelt fat müdada culla Bieraria da Tschlin a Martina, illas localitats da las Ouvras Electricas Engiadina. La Bieraria Tschlin SA ha in seguit investi ill'infrastructura ed ha cumprà daplü tancs ed ün indriz per imbutigliar plü modern. Reto Rauch ha investi bler temp illa vendita ed ha tschercha partenaris interessants giò la Bassa, ed impustüt ha el ragiunt, cha la biera engiadinaisa porta cun superbgia il label biologic. La biera da Tschlin, respectivamaing da Martina, es gnüda onurada ils ultims ons cul premi Bio Grischun e cul premi Bio Suisse. Quists premis han gnü ün effet da reclama in tuot la Svizra.

Prodüt 2610 hectoliters biera

Dal 2021 ha prodüt la Bieraria Tschlin 2610 hectoliters biera. «Quai es la prüma jada daplü co 2000 hectoliters», disch il manader da gestiun Reto Rauch cun plaschair. El quinta cha la pandemia haja dat ün stumpel implü e cha dürant ils ultims duos ons saja la producziun creschüda enorm. Cha cul lockdown in marz 2020 saja dandettamaing tuot la producziun statta salda. «Quella jada nu vaina propcha na savü co chi giaja inavant», quinta'l, «però il plü tard da stà haja cumanzà a girar sco amo mai.» Dal 2020 ha la Bieraria Tschlin pudü scriver la prüma jada üna cifra naira. Ed eir dal 2021 es il quint allegraivel. «Nus pudain far regularmaing las amortisaziuns necessarias, nus stuvain però adüna darcheu investir», quinta'l. Da pudair però redüer ils debits ed impustüt eir dad egualisar ils deficits dals ultims ons nu saja realistic. «Ma almain scrivaina üna cifra naira», disch Reto Rauch. Ed a partir da quist on sto la Bieraria Tschlin SA portar eir la paja dal manader da gestiun. Il cumün da Valsot nu paja nempe plü la paja da Reto Rauch. Quist sustegn finanzial es stat limità fin dal 2021.

Adüna investi ill'infrastructura

Cun prodüer tschinch jadas daplü biera co amo avant s-chars desch ons, es eir l'infrastructura rivada al limit. «Nus vain bainschi adüna darcheu investi ill'infrastructura, però minch'adattamaint illa chadaina da producziun ha consequenzas sün tuot l'infrastructura», quinta Reto Rauch. Sco ch'el quinta hajan ils duos bierers fat l'on scuors 364 buglidas (Sud) à 800 liters biera. Quai voul dir bod üna buglida al di. «Scha fain quint cha micha bierer lavura raduond 200 dis l'on, schi sun quai per gronda part duos buglidas al di», conferma il manader da gestiun. Cha l'indriz da buglir saja al limit ed eir la maschina d'imbutigliar nu basta plü per tuot la produziun. «Implü vain il fat, cha nus nun eschan buns d'accumplir la valur da pH (pH-Wert) da l'aua prescritta cun noss'infastructura a Martina.» Cha davo mincha buogl stopcha gnir dischinfettà l'indriz ed eir las butiglias vödas vegnan lavadas in ün bogn da schmögl. Cha tuot quists pass da producziun, implü eir la temperatura dürant il buogl, hajan consequenzas süllas valuors basicas e d'acid da l'aua suos-cha chi riva illa sarinera pacs tschient meters dadour Martina. «L'uffizi chantunal per la natüra e l'ambiaint ha pretais tschertas masüras e nus vain stuvü reagir infra temp ütil e schoglier il problem», declera Rauch.

Ingüna pussibiltà da neutralisar l'aua

Per schoglier il problem a lunga vista vess la Bieraria Tschlin d'investir in ün indriz per neutralisar l'aua. «Cun quai nu vessan però scholt tuot il problem, causa cha eir la maschina d'imbutigliar es al limit», declera'l. El discuorra nempe da raduond 700 000 butiglias l'on. Perquai han ils respunsabels decis fingià dal 2020 da laschar implir la biera engiadinaisa in butiglias ed in butschins d'utrò, nempe pro la Doppelleu Boxer AG a Winterthur chi venda e distribuischa la biera engiadinaisa biologica in tuot la Svizra. Plü o main mincha ses eivnas transporta ün camiun 25 000 liters biera da Martina a Winterthur. «A Martina svess vain impli be amo raduond 20 pertschient da la biera», disch Reto Rauch. Quai sun impustüt las bieras specialas (var desch pertschient) e la biera engiadinaisa chi vain implida in butiglias chi vegnan dovradas be üna jada. Sco cha Reto Rauch quinta, s'haja chattà culla Doppelleu Boxer AG ün partenari fich ferm chi metta grond pais eir illa vendita da la biera engiadinaisa biologica. Cha forsa s'ingascharà quist partenari ils prossems ons eir finanzialmaing pella Bieraria Tschlin SA, però Rauch es persvas cha'l lö da producziun da la biera engiadinaisa restarà eir in avegnir sün territori dal cumün da Valsot.

Il böt da 3000 hectoliters

Reto Rauch pretenda cha bod tuot la Svizra cugnuoscha la Biera da Tschlin. Cha l'effet da reclama per Tschlin, Valsot e tuot la regiun saja immens. «Implü vaina profità eir dal mumaint e dal svilup da l'ambiaint: Tuot chi voul avair eir üna biera biologica in seis sortimaint», quinta'l ed agiundscha cha in quista nischa saja la biera engiadinaisa la plü cuntschainta. El constata eir, cha la vendita online piglia pro cuntinuadamaing. Cha'l piz da la muntogna nu saja amo ragiunt, disch Rauch cun persvasiun. A mez lunga vista voul il manader da gestiun ambizius ragiundscher la cifra magica da 400 buogls, quai chi correspuonda ad üna produziun da 3000 hectoliters biera engiadinaisa.

www.bieraria.ch

Doppelleu Boxer AG

Dal 2014 es gnüda fundada la bieraria Doppelleu a Winterthur. Ils duos iniziants Philip Bucher e Jörg Schönberg han cumanzà cullas duos marcas Doppelleu e Chopfab. La bieraria pitschna es creschüda ad ün crescher. Dal 2017 ha fusiunà Doppelleu culla bieraria Boxer ad Yverdon e l'affar ha surgni bainsvelt üna grondezza naziunala. La Doppelleu Boxer AG fa eir la vendita e la distribuziun da la biera engiadinaisa biologica e daspö l'on passà vain imbutigliada eir var 80 pertschient da la biera da Tschlin a Winterthur. (nba)

Bun on da gestiun per las Ouvras Electricas Engiadina

La producziun d'electricità da las Ouvras Electricas Engiadina d'eira sur la media da blers ons e'ls cuosts da producziun d'eiran cun 3,83 raps per ukW uschè bass sco amo mai ill'istorgia da la ditta engiadinaisa. Il volüm d'investiziuns ha importà raduond 26 milliuns francs.

L'inviern cun blera naiv, l'alguamaint da naiv tardiva e la stà bletscha han chaschunà ün'affluenza d'aua augmantada. Uschè han las Ouvras Electricas Engiadina (OEE) pudü prodüer forza electrica sur la media da blers ons. Dürant l'on da gestiun 2020/2021 han las OEE nempe prodüt bundant 1,4 milliardas uras kilowatt (ukW). Quista quantità bastess per cuverner trais quarts dal bsögn da forza electrica da tuot il chantun Grischun.

Eir ils cuosts da producziun nu d'eiran cun 3,83 raps per ukW amo mai uschè bass ill'istorgia da las OEE. Quista valur da record es gnüda effetuada causa ün livel bass da fit e causa effets extraordinaris, sco per exaimpel üna procedura güdiciala serrada giò.

Dürant l'ultim on da gestiun han las OEE investi raduond 26 milliuns francs in divers progets. Üna part da quel import es gnü investi illa ouvra cumünaivla sur cunfin, chi's rechatta suot la fracziun da Martina. Ils cuosts totals per quist proget sun indichats cun passa 600 milliuns euros. Il rest es gnü investi i'ls implants idraulics existents ed illa sanaziun dal tunnel tras il Munt La Schera.

Las Ouvras Electricas Engiadina han pajà taxas ed impostas i'l import da sur 26 milliuns francs a favur dal man public, da quai 20,7 milliuns (l'on avant 21 milliuns) in fuorma da fits d'aua a favur dals cumüns concessiunaris S-chanf, Zernez, Scuol e Valsot e dal Chantun.

La producziun d'electricità da las Ouvras Electricas Engiadina d'eira sur la media da blers ons. fotografia: Rolf Canal

Our dal punct da vista da la gestiun d'eiran las OEE confruntadas cun differentas restricziuns planisadas causa las lavuors d'ingrondimaint e da renovaziun. Uschè d'eiran las lavuors vi dals indrizs da distribuziun a Pradella e da la lingia Pradella–La Punt da 380 kilovolts da la dita Swissgrid SA respunsablas per las restricziuns planisadas.

Areguard il proget da la rait tras l'Engiadina han pudü gnir terminadas las lavuors principalas. La rait da provedimaint da las OEE consista uossa da lingias da cabel suotterranas invezza da las lingias libras. Tras la dischfatta da las lingias libras sun svanidas sur 1000 püttas e que a favur da la cuntrada engiadinaisa.

Causa las restricziuns in connex culla pandemia varà lö la 67avla radunanza generela ordinaria da las OEE SA dals 25 favrer 2022, sco fingià l'on passà , unicamaing per scrit. (cdm/cam)

IHR UMBAUPROFI IM ENGADIN
Ausstellungen in Zernez / Pontresina
Bezzola AG
www.bezzola.ch
ENGADINER · KÜCHENCENTER
Küchen, Badezimmer, Fenster
Innenausbau & Innenarchitektur

Ming
Ming Bus AG
7514 Sils-Maria
Tel. 081 826 58 34
info@mingbus.ch

MARTIN CONRAD
TRANSPORT AG
IHR TRANSPORTPARTNER
IM ENGADIN SEIT 1900
WWW.MCONRAD.CH · INFO@MCONRAD.CH

Malergeschäft
Oskar Kleger AG
St. Moritz
malt, tapeziert, renoviert auch für Sie!
Telefon 081 833 18 17

P. Holinger AG St. Moritz
Schreinerei/Innenausbau
Küchenausstellung/Parkettböden in
der Galleria Cotschna bei Staub manufaktur

www.allegra.online
Ihr Allegra-Inserat
ist jetzt auch online!

Eishockeymeisterschaft 2. Liga

Eisarena Ludains

Play-off-Viertelfinal, 2. Spiel

EHC St. Moritz – EV Dielsdorf-Niederhasli

Donnerstag, 10. Februar, 20.00 Uhr

Marc Camichel: «Wir hatten oft zu viel Respekt»

Marc Camichel (22) ist nach dem Swiss-League-Meistertitel mit Ajoie zum EHC St. Moritz zurückgekehrt. Foto: Daniel Zaugg

Er ist der Topskorer des EHC St. Moritz in dieser Saison: Marc Camichel, 22-jährig, hat in der Qualifikationsphase in 15 Partien 14 Tore erzielt und 13 Mal einen Assist verbucht. Damit lag er in der Skorerliste der Gruppe 2 auf Platz drei. Und nach den ersten drei Play-off-Spielen hat der Stürmer mit zwei Toren und drei Assists wieder zugeschlagen.

Eigentlich ist es ja überraschend, dass der schnelle Flügelflitzer wieder in der St.Moritzer Mannschaft aufläuft. Als Jugendlicher galt Marc Camichel als sehr talentiert, debütierte 2015/16 mit 16 Jahren in der ersten Mannschaft der Engadiner – und das gleich mit dem Einstieg in erfolgreiche Play-offs. In zehn Partien totalisierte er vier Tore und vier Assists. In den beiden folgenden Jahren kamen Camichels Skorerqualitäten in der U-20 und in der 2. Liga gut zum Tragen, 2017 konnte der inoffizielle Schweizer Junioren-Top-Meistertitel gefeiert werden. Was auch den HC Lugano auf den Plan rief. Mit diesem bestritt er anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums des EHC St. Moritz Testspiele, und der junge Engadiner wechselte ins Tessin.

Mit der U-20-Elite spielte er in der nächsten Saison 42 Partien und konnte 30 Skorerpunkte verbuchen. Die Annäherung ans Profi-Eishockey kam mit den Einsätzen in der Swiss League bei den Ticino Rockets, und letztes Jahr erlebte der Youngster ein sehr erfolgreiches Jahr mit dem Swiss-League-Meister HC Ajoie. Er konnte 51 Partien absolvieren und schloss die Saison mit einer Plus1-Bilanz gut ab. Aus persönlichen und beruflichen Gründen entschied sich Marc Camichel aber zur Rückkehr ins Engadin und damit zum EHC St. Moritz.

Menschlich und sportlich gestärkt

Von seinen Jahren im Tessin und im Jura habe er viel profitiert, sagt der 22-Jährige. «Es hat mich menschlich und sportlich gestärkt und auch geprägt. Egal, in welcher Mannschaft ich gespielt habe, jeder Einsatz hatte seinen Effekt auf meine Entwicklung», hielt der Engadiner kürzlich fest. Er sehe das heute genau gleich wie damals nach dem Aufenthalt im Tessin. Und zu Hause hat er sich wieder gut eingelebt. «Ich geniesse jeden Tag im Engadin», sagt er und blühe richtig auf. Er schwärmt von seiner Heimat. Und bald geht es auch beruflich vorwärts, ab März absolviert er in der Filiale einer Grossbank in St. Moritz ein zielgerichtetes Praktikum.

Mit seinem Auftreten gegen Küssnacht am Rigi und in Dielsdorf war Marc Camichel nur bedingt zufrieden. «Es lief nicht ganz wie gewünscht, ich hätte mindestens zwei bis drei Tore mehr machen müssen», bleibt er selbstkritisch. Die Nervosität vor dem Play-off-Auftakt und auch ein bisschen fehlende Spielpraxis nach der Corona-Pause hätten sich ausgewirkt. Dass generell der EHC St. Moritz zu viele Chancen vergibt, streitet er nicht ab. Was tut man dagegen? «Wir müssen noch härter arbeiten und an uns glauben», meint der talentierte Engadiner. Dass sein Team in dieser Saison oft zu Beginn der Partien Mühe bekundet hat, ist auch ihm aufgefallen. «Wir hatten oft zu viel Respekt vor dem Gegner».

«Wir nehmen Schritt um Schritt»

Für das diesjährige Play-off hat sich die Mannschaft des EHC St. Moritz konkret keine Ziele gesteckt. «Wir wollen einfach jedes Spiel gewinnen», betont Camichel. «Das heisst, wir nehmen Schritt um Schritt.» Und drückt sich damit gleich aus, wie schon Captain Harrison Koch kürzlich in dieser Zeitung.

Einer dieser Schritte soll heute mit einem Heimspielsieg gegen Dielsdorf-Niederhasli folgen. Nach dem geschafften Break am Dienstag im Zürcher Unterland könnten die St. Moritzer mit einem Sieg die Serie auf 2:0 zu ihren Gunsten erhöhen.

Stephan Kiener

Der Gegner: EV Dielsdorf-Niederhasli

Auf den Eissportverein Dielsdorf-Niederhasli ist der EHC St. Moritz in den letzten Jahren in der Meisterschaft des Öfteren getroffen. Der Klub aus dem Zürcher Unterland ist 1988 nach der Zusammenlegung des Erlen Hockey Clubs Niederhasli und des Schlittschuhclubs Dielsdorf entstanden. Heute engagiert sich der Verein stark im Nachwuchs und vertraut dabei auf die Partnerteams EHC Kloten, EHC Winterthur und EHC Bülach. In der Qualifikation 2021/22 war der EVDN nach 15 Runden punktgleich mit dem EHC St. Moritz. Aufgrund der Direktbegegnung, welche St. Moritz auswärts im Herbst mit 4:3 gewann, lagen die Engadiner bei Abbruch der Meisterschaft noch vor den Zürchern. Bedingt durch die Neuregelung nach Wiederaufnahme mit Punktekoeffizienz und Tordifferenz, kletterte der EVDN auf den dritten Platz, St. Moritz rutschte auf Rang vier ab. Interessant ist, dass die Zürcher in der 16. Runde, also in Runde eins nach dem Abbruch, in St. Moritz hätten antreten müssen. Diese Partie fiel dann wie die restlichen beiden Quali-Partien Corona zum Opfer. In den Play-off-Achtelfinals gewann Dielsdorf-Niederhasli gegen Pregassona-Ceresio mit 2:1 Siegen. Der 24-jährige Tscheche Ludek Kuncek führt im Übrigen die Play-off-Skorerliste an, der gebürtige Adelbodner Luca Fuhrer (24, Ex-Kloten, Bülach) ist der Denker und Lenker. An der Bande steht Serge Cornioley (42, Ex-Bülach). (skr)

St. Moritzer Overtime-Sieg nach starker Partie

Der EHC St. Moritz hat im ersten Play-off-Viertelfinal bereits das Break geschafft. Die Engadiner gewannen gegen Dielsdorf-Niederhasli nach einem 1:3-Rückstand mit 4:3. Den Siegtreffer erzielte Luca Roffler in der zweiten Minute der Verlängerung. Heute Abend kommt es auf der Ludains zur zweiten Partie.

Geglückter Auftakt in die Play-off-Viertelfinals: St. Moritz kann auswärts beim EV Dielsdorf-Niederhasli einen 4:3-Overtime-Sieg bejubeln. Foto: Reto Stifel

Guter St. Moritzer-Start in die Play-off-Viertelfinalserie (Best of five): Die Engadiner gewannen auswärts verdient, weil sie ab Spielmitte die bessere Mannschaft waren, als der zuletzt formstark aufspielende EV Dielsdorf-Niederhasli. 4:3 hatten die St. Moritzer übrigens bereits das erste Aufeinandertreffen der beiden Klubs im Herbst in Dielsdorf für sich entschieden. Damals kämpften die Engadiner noch mit vielen Absenzen. Diesmal trat die Mannschaft von Alexander Aufderklamm mit sieben Verteidigern und vier kompletten Sturmreihen an. Weiterhin nicht dabei im Zürcher Unterland der langzeitverletzte Oliviero Cantiani.

Steigerung ab Mitte Spiel

Vor einer stimmungsvollen Kulisse entwickelte sich von Beginn weg ein ausgesprochen gutes Zweitligaspiel. «Das war bisher unser stärkster Gegner», urteilte St. Moritz-Coach Alexander Aufderklamm denn auch über den Kontrahenten. Zwar sei sein Team im ersten Drittel noch nervös gewesen. «Es hat gedauert, bis wir richtig ins Spiel gefunden haben», meinte der Trainer. «Nach dem 3:1 für Dielsdorf haben wir aber das Zepter übernommen.» Nach einem ausgeglichenen Startdrittel führten die Einheimischen nach 31 Minuten mit zwei Toren Differenz. Doch die hielt nicht lange. Die mit Mut und Entschlossenheit nach vorne spielenden Engadiner konnten noch vor Drittelsende zum 3:3 ausgleichen. Im dritten Abschnitt wog die Partie in hohem Tempo hin und her, beide Mannschaften hätten die Führung erzielen können. Aber es blieb bis zum Ende der normalen Spielzeit beim 3:3, sodass es in die Verlängerung (maximal 20 Minuten) ging. Luca Roffler war es schliesslich, der bereits nach 70 Sekunden in der vierten Spielzeit zum viel umjubelten 4:3 für den EHC St. Moritz traf.

Vorbildliche Teamleistung

Der Auftakt in die Serie ist den St. Moritzern damit geglückt. Alexander Aufderklamm freute sich vor allem über den erneut tollen und solidarischen Einsatz seiner Mannschaft. Vor der langen Heimreise in der Nacht zum Mittwoch äusserte sich der Coach bereits nach vorn schauend: «Es gilt, sich jetzt gut zu erholen. Das Spiel vom Donnerstag hat für uns schon begonnen.» Ob Marc Berweger dabei sein wird, ist allerdings noch unklar, er zog sich nach dem Blocken eines gegnerischen Schusses eine schmerzhafte Blessur zu.

Heute Donnerstagabend um 20.00 Uhr empfängt der EHC St. Moritz auf der Ludains den EV Dielsdorf-Niederhasli zum zweiten Play-off-Viertelfinalspiel (siehe separate Vorschauseite).

Stephan Kiener

EV Dielsdorf-Niederhasli – EHC St. Moritz 3:4 (1:0, 2:3, 0:0, 0:1) nach Verlängerung.
Sportanlage Erlen Dielsdorf – 136 Zuschauer – SR: Boris Ehrbar/Dominic Pfeiffer.

Tore: 11. Thali (Volkart, Malovecky) 1:0; 26. Nico Crameri (Bassin, Gian-Marco Crameri) 1:1; 31. (30.15) Peter (Zwick, Fuhrer) 2:1; 31. (30.41) Volkart (Schönholzer) 3:1; 38. Marc Camichel (Iseppi, Eggimann) 3:2; 39. Haas (Marc Camichel, Eggimann, Ausschluss Schönholzer) 3:3. 62. Luca Roffler 3:4.

Strafen: 4 mal 2 Minuten gegen Dielsdorf-Niederhasli; 5 mal 2 Minuten gegen St. Moritz.

EV Dielsdorf-Niederhasli: Forrer (Bösiger); Peter, Breiter; Volkart, Malovecky; Smeds, Ottiger; Zwick, Fuhrer, Kuncek; Schönholzer, Scheurmann, Berli; Thalmann, Tissi, Thali.

EHC St.Moritz: Jan Lony (Orlando Del Negro); Berweger, Haas; Ducoli, Ravo; Deininger, Gian-Marco Crameri; Fasciati; Luca Roffler, Koch, Tichy; Iseppi, Eggimann, Marc Camichel; Bassin, Nico Crameri, Diego Hafner; Bossi, Armon Niggli, Spataro.

Bemerkungen: St. Moritz ohne Cantiani, Marco Roffler.

Château Papillon 2.0

Den Nonprofit-Verein Manufactura Engiadina gibt es seit Sommer 2020. Er hat sich auf die Fahnen geschrieben, junge, lokale, einheimische Kunst und Kultur zu fördern. Seit Dezember hat der Verein eine neue Homebase: das Château Papillon des Arts.

Mit ihrem Verein Manufactura Engiadina führen Mic Schneider und Carolin A. Geist das Château. Foto: Agostina Schenone

«Es ist eine grosse Ehre, einen so alten und geschichtsträchtigen Ort im Herzen von St. Moritz beerben zu dürfen. Wir sind unheimlich dankbar und voller Respekt vor der Arbeit unserer Vorgänger, die uns ‹ihr Château› in die Hände legen», wird man in der Via Foppas 15 begrüsst. Mit ihrem ehrenamtlichen Verein Manufactura Engiadina haben Mic Schneider, Gastronom (la baracca & Chamanna) und Carolin A. Geist, Kunstmanagerin & Kuratorin (Vivents.com, St. Moritz Art News) den Lead übernommen, das Château zu führen – Schneider als Leiter des Schlosses und Geist als Kuratorin der Ausstellungen.

Konzept: Afrika X Engadin

«Das Château soll ein Social House für die Künste sein», so Schneider, «nach innen eine Homebase für den Verein, um sich zu treffen und gemeinsam die kommenden Aktivitäten zu planen, nach aussen lädt das hölzerne Schlösschen zu Ausstellungen ein, um Werke junger, noch meist unbekannter, lokaler Talente zu entdecken», erklärt Mic Schneider weiter, der auch Präsident des Vereins ist.

Damit die jungen Künstler und Künstlerinnen allerdings mehr Publikum erwarten können als ihre Eltern, Freunde und die Geschwister, hat sich das Team der Manufactura Engiadina ein neues USP überlegt, das es so noch nicht im Engadin gibt: «African Contemporary Art x Young Engadin Art» – junge zeitgenössische afrikanische Kunst trifft auf junge zeitgenössische Engadiner Kunst. Denn so fungiert das eine als Magnet und Hebel für das andere. Nicht nur ist zeitgenössische afrikanische Kunst weltweit auf dem Vormarsch und im Engadin noch nicht vertreten, sondern über sie sind Schneider und Geist mit dem afrikanischen Kontinent verbunden. Schneider baute in Ostafrika ein soziales Projekt auf, Geist in Westafrika. «Ich pilgere jährlich nach Senegal. Es ist für mich ein notwendiger Gegenpol zur Blase, in der wir in St. Moritz leben. Ich arbeite nun schon lange mit vielen Künstlern aus Dakar zusammen», sagt Geist.

«Social Narrowness & Light»

Beide erklären, dass sich junge afrikanische und junge Engadiner Kunst auf ganz wundersame Weise ergänzen: Durch die unerwartete Gegenüberstellung treten erst die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der beiden Kulturregionen deutlich zutage. Im obersten Stockwerk wird zum ersten Mal die junge zweitheimische Fotografin Agostina Schnenone präsentiert. Im Erdgeschoss des Châteaus der senegalesische Künstler Sandiry Niang. Beide beschäftigen sich mit der Entfaltung des Individuums in der Enge oder Weite des Raums. Niang malt die soziale Enge, in der er aufwuchs – in einem Haushalt von bis zu 15 Kindern, in dem man ständig unter Beobachtung stand. In jedem seiner Bilder sitzen drei voyeuristische Beobachter und kontrollieren das Geschehen – in Schenones Serie «Tiny People» geniesst das Individuum die ganze weite Natur als Rückzugsort. Die Serie «Dancing Moons» lässt erahnen, dass sich die junge, talentierte Fotografin auf bestem Wege fort von der Auftrags- hin zur Kunstfotografie befindet. Im mittleren Stockwerk besucht eine externe Pop-up-Ausstellung des deutschen Lichtkünstlers Kilian Saueressig das Château. (pd)

Eröffnungsapéro ist am Samstag, 12. Februar um 18.00 Uhr. Die Ausstellung ist vom 12. bis 20. Februar jeden Tag von 14.00 bis 18.00 Uhr & by appointment zu sehen.

Penalty-Niederlage für Celeriner Frauen

Eishockey Nach einer langen, aber guten Anreise erreichten wir die Eisarena in Schaffhaussen mit genügend Zeitreserven, um uns aufzuwärmen und mental vorzubereiten. Die Stimmung blieb wie erhofft gut, und alle freuten sich auf das Spiel gegen die erstrangierten Schaffhauserinnen. Am Anfang des ersten Drittels bekamen wir drei Strafen, was für uns hiess, dass nur noch drei Spielerinnen auf dem Eis sein durften. Unsere Frauen kämpften gut, bis der EHC Schaffhausen doch sein erstes Goal schoss. Der Kampf ging weiter, und die Damen des SC Celerina erzielten auch bald ihr erstes Tor. Im letzten Drittel schien es, als würde Schaffhausen einen Sieg nach Hause tragen, jedoch unterschätzten sie den Kampfgeist der Celeriner Frauen. 30 Sekunden vor Schluss erzielte Lorena Compagnoni auf Assist von Flurina Maier den Ausgleichstreffer zum 5:5.Die Schiedsrichter entschieden sich für ein Penaltyschiessen, in welchem die Schaffhauserinnen das bessere Ende für sich behielten. Die Heimreise war laut, geprägt von grosser Freude über den gespielten Match. (lc)

Koppenberg starker Fünfter in Grindelwald

Snowboard Freestyle Am vergangenen Wochenende standen für die Snowboarder FIS-Wettekämpfe in Grindelwald auf dem Programm. Während aufgrund des schlechten Wetters die Halfpipe- sowie alle Events der Skifahrer abgesagt werden mussten, konnte der Big Air Contest der Snowboarder gerade noch durchgeführt werden. Dabei konnte Luca Koppenberg ein erfreuliches Resultat erzielen. Der junge Snowboarder aus Scuol klassierte sich auf nationaler Stufe auf Rang 5. Auf den 3. Rang kam ein Athlet aus den Niederlanden, was für Koppenberg aus Schweizer Sicht sogar den 4. Rang bedeutete. Schlechte Wetterverhältnisse beeinträchtigen laut Koppenberg die Bedingungen, weshalb das offizielle Training erst verspätet beginnen konnte. Aufgrund zusätzlicher Verzögerungen während des Wettkampfes dauerte dieser bis zum Sonnenuntergang. Koppenberg liess sich davon jedoch nicht beirren und blickt auf ein erfolgreiches Wochenende zurück. Bleibt zu hoffen, dass Koppenberg diesen Schwung für seine nächsten Contests mitnehmen kann. Wo Koppenberg als Nächstes zum Einsatz kommt, ist noch nicht bekannt. (faw)

Für Skikjöring-Fahrten Ausrüstung mitnehmen

Family Day Letzten Samstag hat auf dem St. Moritzersee zum ersten Mal der White Turf Family Day stattgefunden. Über 2000 Gäste, darunter viele Eltern mit Kindern, genossen das vielseitige Programm und bewunderten die jungen Talente bei den Ponyrennen. «Wir wussten, dass die Ponys beim Publikum sehr gut ankommen. Schliesslich sind sie unglaublich herzig. Aber dass bereits am allerersten Family Day so viele Besucher den Weg auf den See finden, hat uns dann doch etwas überrascht», wird Annina Widmer, Head of Race beim Rennverein St. Moritz, in einer Medienmitteilung zitiert. Neben den berittenen Skikjöring-Rennen erfreuten sich auch die Skikjöring-Taxifahrten grosser Beliebtheit. Diese werden auch am kommenden Samstag anlässlich des zweiten White Turf Family Days wieder angeboten. Anmeldungen für die Taxifahrten werden im Vorfeld am Infostand oder im Rennsekretariat angenommen und sind zwingend, da die Plätze limitiert sind. Nicht vergessen, Skier und Skischuhe mitzubringen. (pd)

www.whiteturf.ch

Suche 2 ½ - 3 ½ -Zimmer-Wohnung zur Jahresmiete
im Oberengadin
Unmöbliert mit Garage.

Kontakt: valeriemader@hotmail.com

Suche nette Partnerin für eine schöne gemeinsame Zeit.

Ich bin pensioniert, jung geblieben und finanziell Unabhängig.

Wenn Du interessiert bist an velofahren, spazieren und Ferien, freue ich mich auf Deine Zuschrift gerne mit Lichtbild an:

Chiffre A 885792
Gammetermedia AG
Via Surpunt 54
7500 St. Moritz

MEIN EHEMANN IST IMMER FÜR MICH DA.

Wenn Gedanken verloren gehen, führt das zu Hilflosigkeit. Ihre Spende hilft!

PK 10-6940-8

alz.ch/vergessen

alzheimer Schweiz · Suisse · Svizzera

Girella Brocki

Haben Sie in Ihrem Kleiderschrank ein Platzproblem?

Bringen Sie Ihre gut erhaltenen Kleider in die Girella Brocki... oder kaufen Sie bei uns einen grösseren Kleiderschrank!

Jeden Donnerstag Abendverkauf in Celerina bis 20.00 Uhr.

Mit Ihrem Einkauf in der Girella Brocki unterstützen Sie Menschen, die im Arbeitsmarkt wieder Tritt fassen möchten.

www.girella-brocki.ch, info@girella-brocki.ch, 081 833 93 78
Hauptgeschäft: Via Nouva 5, Celerina,
Filiale: Via Sura 73 (vis-à-vis Coop), Zernez

Hotel CHESA RANDOLINA

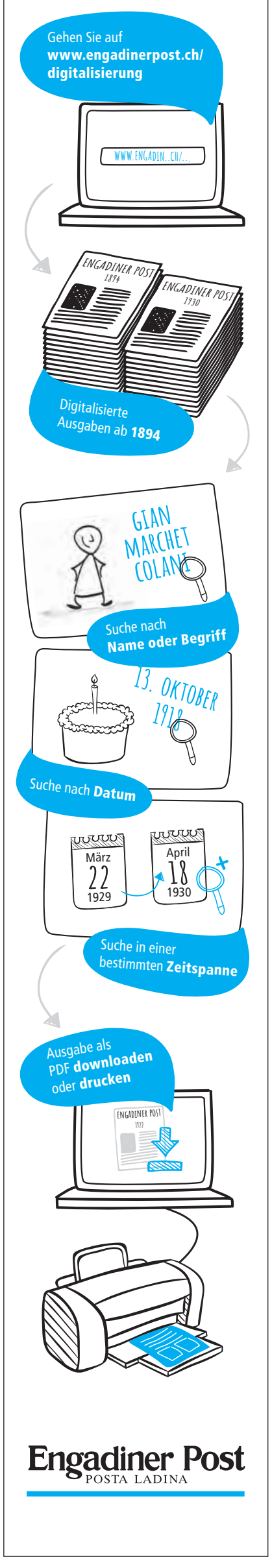
Für unser sehr persönlich geführtes ***S-Hotel mit 68 Betten an absolut schönster Lage am Silsersee, suchen wir ab Mai/Juni eine charmante, sprachgewandte und selbständige Mitarbeiterin (mit guten PC-Kenntnissen, Rezeptions-Erfahrung und deutscher Muttersprache) als

BETRIEBSASSISTENTIN/REZEPTIONISTIN
in Jahresstelle

Ihr abwechslungsreiches Aufgabengebiet umfasst die Rezeption, die Zimmerkontrolle und die zeitweise Mithilfe im Service. Wenn Sie an einer **längerfristigen** Anstellung bei attraktiven Bedingungen und Arbeitszeiten interessiert sind, senden Sie uns bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto zu. Ein Studio steht bei Bedarf zur Verfügung.

Tomas Courtin, Hotel Chesa Randolina,
7515 Sils-Baselgia, Tel. 081-838 54 54
e-mail: courtin@randolina.ch
internet: www.randolina.ch

Digitalisierung «Engadiner Post»



Engadiner Post
POSTA LADINA

Zur Verstärkung unseres Kaders suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung einen führungserfahrenen

Leiter Human Resources (w/m) 60–100%

mit den Schwerpunkten Personaladministration, Personalentwicklung sowie Lohnbuchhaltung.

Sie bringen eine fundierte Ausbildung sowie eine mehrjährige Erfahrung im HR-Bereich mit - von Vorteil in der Hotellerie.

Detaillierte Informationen, finden Sie unter:

www.waldhaus-sils.ch/jobs

Ihre Bewerbungsunterlagen inklusive Foto nehmen wir gerne unter folgender Adresse entgegen: Hotel Waldhaus, Human Resources, Via da Fex 3, 7514 Sils-Maria oder staff@waldhaus-sils.ch

Hotel Waldhaus ▪ 7514 Sils-Maria ▪ www.waldhaus-sils.ch

KLINIKGUT
ST. MORITZ | FLÄSCH | CHUR | BUCHS | ZÜRICH | ASCONA

Die Klinik Gut ist eine etablierte Privatklinik für Orthopädie und Unfallchirurgie. Unsere nationale und internationale Kundschaft betreuen wir an den Klinikstandorten St. Moritz und Fläsch sowie in unseren Praxen in Chur, Buchs, Zürich und Ascona.

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung mit Arbeitsort **St. Moritz** oder **Chur**:

Mitarbeiter/in Patientenabrechnung 80 – 100%

Ihre Aufgaben:
- Verantwortlich für die Erfassung, Überprüfung und Abrechnung der erbrachten ambulanten und stationären Leistungen nach den gültigen Tarifen und Verträgen
- Telefonischer und schriftlicher Verkehr mit Patienten und Garanten
- Preisüberwachung von Material und Medikamenten
- Pflege, Anpassung und Überwachung sämtlicher Leistungsblätter

Sie bringen mit:
- Abgeschlossene kaufmännische Ausbildung im Gesundheitswesen oder als MPA
- Berufserfahrung in der Patientenabrechnung eines Spitals von Vorteil
- Selbstständige, strukturierte sowie exakte Arbeitsweise
- Fundierte MS-Office Kenntnisse
- Ausgeprägtes Zahlenflair
- Teamfähigkeit und gute Zusammenarbeit mit anderen Bereichen
- Muttersprache Deutsch, gute Italienisch- und Englischkenntnisse von Vorteil

Wir bieten Ihnen:
- Abwechslungsreiches und interessantes Aufgabengebiet mit vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten in familiärer Atmosphäre
- Ein engagiertes, aufgestelltes Team
- Sie haben die Möglichkeit die Applikationsverantwortung für das Abrechnungsmodul des ERP zu übernehmen
- Zeitgemässe Anstellungs- und Arbeitsbedingungen

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Hanspeter Frank, CEO.
E-Mail: h.frank@klinik-gut.ch

Wir freuen uns auf Ihre vollständige Bewerbung mit Foto:

Klinik Gut St. Moritz / Fläsch
Personaldienst
Via Arona 34
7500 St. Moritz
hr@klinik-gut.ch
www.klinik-gut.ch

Scoula / Scoulina La Punt Chamues-ch

Die Schule La Punt Chamues-ch ist eine kleine, zweisprachige Gemeindeschule, die Kindergarten und Primarschulte umfasst. Das Schulhaus verfügt über eine moderne Infrastruktur und grosszügige Räumlichkeiten. Durch die kleine Grösse der Schule herrscht eine familiäre Atmosphäre und die Lehrpersonen arbeiten eng zusammen. Die Schule wird von einer Schulleitung engagiert und professionell geführt. Im Gebäude der Schule findet eine Mittagesbetreuung statt und nach der Schule werden Aufgabenstunden und Betreuung angeboten. Die Tagesstruktur wird von den Lehrpersonen mitgestaltet und bildet gemeinsam mit dem Unterricht den «Lebensraum Schule».

Per 1. August 2022 suchen wir

Schulische Heilpädagogin / Schulischer Heilpädagoge und Lehrperson für Deutsch als Zweitsprache (60-80%)

Ihre Aufgaben
- Planen, Umsetzen und Evaluieren von kompetenzorientierten Fördermassnahmen
- integrative Unterrichtssettings für die Förderung mit der Klassenlehrperson entwickeln
- Arbeit mit einzelnen Schülerinnen und Schülern oder Kleingruppen
- enge Zusammenarbeit mit der Klassenlehrperson
- regelmässige Teilnahme an Schulkonferenzen und Sitzungen des Pädagogischen Teams
- Mitwirkung bei der Schulentwicklung und bei Schulanlässen

Wir erwarten
- anerkannte pädagogische Ausbildung in Schulischer Heilpädagogik und Deutsch als Zweitsprache oder Bereitschaft diese Ausbildung zu absolvieren
- gute Deutsch- und Romanischkenntnisse
- Bereitschaft zur Zusammenarbeit
- kompetente, kommunikative und flexible Persönlichkeit
- Freude an Schulentwicklungsprojekten

Wir bieten
- innovatives Team
- Begleitung in den Arbeitseinstieg an der Schule
- Unterstützung durch die Schulleitung
- relativ hohes Pensum, verteilt auf eins bis zwei Mehrjahrgangsklassen, wodurch eine intensive Zusammenarbeit mit den Klassenlehrpersonen möglich ist

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann senden Sie Ihre Unterlagen bis **21. Februar 2022** an die Schulleitung: Marina Suter, Via Cumünela 42, 7522 La Punt Chamues-ch oder an schulleitung@scoulalapunt.ch

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Für Auskünfte steht Ihnen die Schulleiterin Marina Suter gerne zur Verfügung.

HOTEL FEX

Ab der kommenden Sommersaison suchen wir eine/n fröhliche/n und zupackende/n

Geschäftsleiterin/Geschäftsleiter

für das Hotel Fex im Engadin.

Ihr Arbeitsplatz
Auf 2000 M.ü.M. am Ende eines der schönsten Seitentäler des Engadins steht das Hotel Fex, ein Berghotel mit Grandezza und Mitglied der Historic Hotels Schweiz. Neben 16 Zimmern betreiben wir eine Stüva mit 50 Plätzen, eine Terrasse, einen Garten sowie einen wunderschönen Jugendstil-Speisesaal. Mit seiner historischen 100-jährigen Bausubstanz wird es nachhaltig bewirtschaftet. Mit unserer regionalen, saisonalen Küche unter Verwendung möglichst biologischer Produkte stehen wir der Slow Food Bewegung nahe. Nachts erstrahlt ein Sternenhimmel, wie er in der Schweiz kaum noch zu finden ist.

Ihre Aufgaben
- Betreiben des Zweisaisonbetriebes und Verantwortung für den Geschäftsgang
- Führung des rund 14-köpfigen Teams inkl. Rekrutierung
- Kreative Weiterentwicklung des Angebotes sowie Schärfung des Hotel-Profils
- Repräsentation des Hotels nach aussen

Ihr Profil
- Abgeschlossene Ausbildung in der Hotellerie/Gastronomie und/oder einschlägige Berufserfahrung
- Während der Saison Übernachtung im Hotel erwünscht, evtl. in Ablösung mit der Stellvertretung
- Authentisches Interesse an der Region
- Kenntnisse der betrieblichen und branchenüblichen Kennzahlen
- Sprachen: Deutsch, Englisch und Italienisch (anstatt Ital. evtl. Spanisch oder Portugiesisch)
- Dienstleistungs- und lösungsorientierte Denkweise, selbständiges und teamorientiertes Handeln

Unser Angebot
- Jahresanstellung mit kompetitivem Salär inkl. aller Sozialleistungen
- Arbeitsplatz in einem (beinahe) autofreien Tal mit unverbaubarem Blick in die Bergwelt
- Möglichkeit für Jobsharing mit Ihrer Stellvertretung
- Möglichkeit, zweimal jährlich in der Zwischensaison länger aufzutanken

Wir freuen uns auf Ihr vollständiges Bewerbungsdossier bis 26. Februar 2022.
info@nievergeltundstoehr.ch - www.hotelfex.ch

Vergängliche Augenblicke in Schnee und Eis

Fotos: Jon Duschletta

FOFFA CONRAD | BEZZOLA DENOTH

Als traditionelle und angestammte Unternehmungen suchen wir als Verstärkung unseres Teams ab sofort oder nach Vereinbarung eine/n

Polier / Vorarbeiter im Hoch- & Tiefbau (100%)

im Einsatzgebiet Unterengadin / Val Müstair

Sind Sie ein „Machertyp" welcher in einem dynamischen Betrieb etwas bewegen will?

Sie verfügen über Erfahrung im Hoch- und Tiefbaubereich. Weiter zeichnen Sie sich durch ein sicheres, pragmatisches und teamorientiertes Auftreten aus.

Es erwartet Sie eine selbstständige und abwechslungsreiche Aufgabe, ein innovatives Arbeitsumfeld mit interessanten Projekten sowie eine zeitgemässe Entlohnung.

Sie leiten unsere Baustellen und Ihr Aufgabengebiet erstreckt sich über die Arbeitsvorbereitung, die Terminplanung und Führung der Baustelle sowie die Koordination von Arbeitsabläufen und das Rapportwesen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann erwartet unser Geschäftsführer, Herr Markus Hermann, gerne Ihre **Bewerbung** oder einfach Ihren **Anruf**!

Tel. +41 (0)81 861 16 11
Mail markus.hermann@bezzola-denoth.ch

Bezzola Denoth AG
7550 Scuol • 081 861 16 11
www.bezzola-denoth.ch

Foffa Conrad AG
7530 Zernez • 081 851 40 40
www.foffa-conrad.ch

Am 1. März 2022 erscheint in der «Engadiner Post/Posta Ladina» die Sonderseite «rund um diesen Grossanlass».

Nutzen Sie die Gelegenheit und informieren Sie unsere Einheimischen und Gäste über Ihre Dienstleitungen.

Inserateschluss: 22. Februar 2022

Gammeter Media
Tel. 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Marathon-News

Engadiner Post POSTA LADINA
Das Medienhaus der Engadiner

SCHORTA GASTROTECHNIK

Wir suchen für das **Engadin und Südbünden** einen

Servicetechniker

Zur Montage und Wartung von Gastromaschinen.

Sie verfügen über eine technische Grundausbildung mit Erfahrung im Kundendienst,

Sind Sie interessiert, melden Sie sich bei uns: schorta@gastro-technik.ch, Tel. +41 81 850 20 20

AIVLAS
zum Wohle der Tiere

1. Mitgliederversammlung

Montag, 14. Februar
um 19.15 Uhr
im Gemeindesaal
in La Punt Chamues-ch

Wir informieren über das Vorhaben unseres Vereins und beantworten jegliche Fragen zur Gründung eines Tier- und Ferienheims im Oberengadin.

ACHTUNG: Aufgrund der Corona Bestimmungen sind wir auf eine Anmeldung angewiesen unter info@aivlas.ch oder unter Tel. +41 79 311 33 88 ***Es gilt die 2G Regel.***

BUTIA ROMINGER MOBEL

Zur Unterstützung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung einen:

Schreiner Projektleiter/AVOR (100%)

Anforderungsprofil:

- Selbständiges Ausführen von Projekten im Bereich Neubau und Renovationen inkl. Arbeitsvorbereitung und Einkauf Material
- Koordination der Baustellen und deren Überwachung
- Projektbezogene Kostenkontrolle und Abrechnung der Projekte
- Besprechungen und direkter Kontakt mit Bauherren, Architekten und Planer
- Offerten erstellen

Mehr Infos finden Sie auf unserer Webseite
www.rominger.ch
Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Kontaktaufnahme.

Rominger Holzmanufaktur AG
Via Maistra 246, 7504 Pontresina
info@rominger.ch

St. Moritz TOP OF THE WORLD

Zur Ergänzung des Teams sucht die Gemeindeschule St. Moritz ab sofort oder nach Vereinbarung

MITARBEITER SCHULSEKRETARIAT (M/W) 80 %

Die Gemeindeschule St. Moritz umfasst ca. 400 Kinder (vom Kindergarten bis zur Oberstufe). Wir legen grossen Wert darauf, die Kinder für das Leben nach der Schule fit zu machen, Freude am Lernen zu erzeugen, sowie die Engadiner Kultur zu leben.

Unter www.schule-stmoritz.ch erfahren Sie mehr über die Gemeinde und die Gemeindeschule St. Moritz.

Ihre Aufgaben
- Unterstützung der Schulleitung in verschiedenen Bereichen
- Betreuung der Schulverwaltungssoftware Scolaris inkl. Verwaltung der Schüler*innen- und Klassendaten (Schuleintritt, Klassenwechsel, Übertritte etc.)
- Allgemeine Korrespondenz inkl. Serienbriefe
- Rechnungswesen inkl. Führen einer Schattenbuchhaltung
- An- und Abmeldewesen, sowie Mutationsmeldungen bei der Pensionskasse
- Ausstellen von Arbeitsverträgen und Führen der Personaldossiers
- Enge Zusammenarbeit mit der Personalleitung der Gemeinde in Bezug auf die Lohnadministration und das Versicherungswesen
- Erledigung sämtlicher Arbeiten der Schuladministration, Telefon-, Post- und Schalterdienst

Ihre Qualifikationen
- Abgeschlossene kaufmännische Grundausbildung mit Berufspraxis in der Sekretariatsführung, Erfahrung im Personalwesen von Vorteil
- Deutsche Sprache in Wort und Schrift, Italienisch mündliche Kenntnisse (schriftliche Kenntnisse von Vorteil)
- Vertiefte Anwenderkenntnisse der MS-Office-Programme
- Exakte und zuverlässige Arbeitsweise
- Selbstständige und teamfähige Persönlichkeit

Wir bieten
- Vielseitige und verantwortungsvolle Tätigkeit in einem lebhaften Betrieb
- Möglichkeit für flexible Arbeitszeiten während den Schulferien
- Kollegiales Arbeitsklima
- Zeitgemässe Anstellungsbedingungen und Entlöhnung

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Bewerber*innen senden die üblichen Unterlagen bis zum 21. Februar 2022 elektronisch an b.camichel@schule-stmoritz.ch.

Weitere Auskunft erteilt Ihnen gerne die Schulleiterin
Frau Barbara Camichel-Z`graggen unter Tel. 081 /837 30 50.

Gemeinde Pontresina
Vschinauncha da Puntraschigna

Nach langjährigem Outsourcing hat der Gemeindevorstand entschieden, angesichts des ständig zunehmenden administrativen Aufwandes, das Bauamt-Sekretariat neu durch interne Mitarbeitende führen zu lassen. Aus diesem Grund hat die Gemeinde Pontresina per **1. August 2022** folgende Stellen zu vergeben:

Leiter/in Bauamt-Sekretariat 100 %

Ihre Aufgaben:

- Abwicklung der Bewilligungsphase(n) von Bauvorhaben: Eingangskontrolle Baugesuche, Publikationen, Terminplanung, Überprüfung auf Gesetzeskonformität, technischen Berichte, Führung von Besprechungen und Begehungen, Einladungen und Protokolle der Baukommission, Begleitung von juristischen Prüfungen von Baugesuchen und Einsprachen, Vorbereitung und verfassen der Bauentscheide
- Aufsicht bei Bauausführungen: Baukontrollen, Bauabnahmen
- Abschluss- und Archivierungsarbeiten: Schlussakten, Abrechnungen, Führung Bauarchiv, Erst- und Zweitwohnungsregister, Überprüfung der korrekten Erstwohnungsnutzungen

Ihr ideales Profil:

- Bauspezifische Aus- und Weiterbildung (Hoch- oder Tiefbauzeichner/in, Techniker/in, Bauverwalter/in oder ähnliches Diplom)
- Langjährige Praxiserfahrung
- Gute Kenntnisse der verschiedenen Bewilligungsverfahren
- Kenntnisse der Vorgaben kantonaler und nationaler Gesetzgebungen
- Gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift, Italienisch von Vorteil
- Detaillierte, selbständige, proaktive und teamfähige Arbeitsweise
- Kommunikationsfähigkeiten mit unterschiedlichen Anspruchsgruppen und auf allen Hierarchiestufen sowie mit Behörden
- Gute Kenntnisse der gängigen Microsoft-Programme und CMI-Axioma

Zur Unterstützung des Leiters / der Leiterin Bauamt-Sekretariat in administrativen Angelegenheiten suchen wir zudem einen / eine

Sachbearbeiter/-in Bauamt-Sekretariat 30 %

Ihr ideales Profil:

- Kaufmännische Lehre oder Erfahrung in Sekretariatsaufgaben
- Gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift, Italienisch von Vorteil
- Gute Kenntnisse der gängigen Microsoft-Programme und CMI-Axioma
- Detaillierte, selbständige, proaktive und teamfähige Arbeitsweise

Wir bieten eine abwechslungsreiche Tätigkeit in der öffentlichen Verwaltung zu zeitgemässen Arbeitsbedingungen in einem eingespielten Team an.

Für Fragen steht Ihnen Adriano Levy, Bauamt, Tel. 081 838 81 98 oder bauamt@pontresina.ch gerne zur Verfügung

Gerne erwarten wir Ihre vollständige Bewerbung **bis am 20. Februar 2022** per Email an: personal@pontresina.ch

www.gemeinde-pontresina.ch

Pontresina piz bernina engadin

Stürmischer Nordwind sorgte für kalte Ohren

Sturmtief «Roxana» war auch im Oberengadin aktiv, wie das Bild vom Montag in Surlej zeigt. Foto: Katharina von Salis

Die digitale Zukunft im Blick

Silvaplana Seit über zwei Jahren gibt es die Initiative «ThinkBigSilvaplana». Workshops in Design Thinking und Innovations-Management, Intensivtage für SchülerInnen zum Thema Softwaretechnik und App-Entwicklung wurden bereits durchgeführt, ganz im Sinne des Slogan «digitale Zukunft liegt bei der Jugend von heute». Nun geht der noch junge Silvaplaner Thinktank einen Schritt weiter. Ein Kompetenzpool fürs Oberengadin muss her. Unter dem Namen «denkBAR@ThinkBigSilvaplana» entsteht dafür eine Plattform. Die Idee dahinter ist simpel, wie einer Medienmitteilung zu entnehmen ist. Ein intensiver Austausch zwischen aktiven und ehemaligen Berufsleuten, die für Themen wie das aktive Mitdenken zu Zukunftsfragen brennen, die Förderung und Ermöglichung von agilem, unternehmerischem Denken und Handeln oder die Vermittlung von Zukunftskompetenzen für alle Generationen. Regelmässige Treffen im WorkSpace Silvaplana bilden den Rahmen für diesen wichtigen Austausch.

Sie werden von Inputreferaten begleitet und angeregt. Weitere Aktivitäten aus diesem Forum heraus sind bereits in der Pipeline. Die Kerngruppe hinter «denkBAR@ThinkBigSilvaplana», die den Grundstein gelegt hat, ist eine Handvoll einheimischer und zweitheimischer Personen. Sie alle verbindet ein starker Bezug zu Silvaplana und zum Oberengadin und deren Entwicklung. Ihr gemeinsames Anliegen ist der regelmässige, offene Diskurs – vor Ort, hybrid oder online – um Zukunftsfragen zu diskutieren, ausserhalb der gewohnten Denkmuster, «think out of the box», wie man das in korrektem Neudeutsch nennt. Cristina Eilert-Chiesa, Simone Schuchter, Claudia Pronk, Barbara Gschwend, Giovanni Manzoni, Hampi Beerli, Sergio Santini, Giorgio Badrutt, Jochen Weida, Fabian Gattlen und Daniel Schaltegger haben sich zu dieser Gruppe formiert, um gemeinsam den Startschuss zum Kompetenzpool für das Oberengadin abzufeuern. Die Verbindung zur Gemeinde wird durch Franzisca Giovanoli gewährleistet. Im Fokus stehen sowohl mutige Unternehmer, die sich an ein Start-up wagen wollen und Hilfe im Kompetenzpool finden können, wie auch Schüler und Schülerinnen, die in ihrer Berufsfindung unterstützt werden.

Infos finden sich unter www.thinkbigsilvaplana.ch

Veranstaltungen

Tierheim-Verein «Aivlas» sucht Basis

La Punt Chamues-ch Am Montag, 14. Februar, findet um 19.15 Uhr im Gemeindesaal von La Punt Chamues-ch die erste Mitgliederversammlung des gemeinnützigen Vereins «Aivlas» statt. Dieser plant im Oberengadin den Aufbau und die Führung eines ersten Tierheims. Diesem soll ferner ein Ferienheim für Tiere angegliedert sein, ein Gnadenhof und auch die Infrastruktur für die Aus- und Weiterbildung von Tieren und Tierhalterinnen und -haltern. Der Verein sucht eine starke Mitgliederbasis und lädt deshalb alle Interessierten zur ersten Mitgliederversammlung und zum aktiven Mitmachen ein. Solchermassen gestärkt will der Verein den nächsten Schritt gehen und die Standortevaluation auf die Region Maloja ausdehnen, so, wie vom Amt für Raumentwicklung Graubünden ARE vorgegeben wurde. Coronabedingt wird um Anmeldung gebeten unter: info@aivlas.ch. (Einges.)

Vollzugshilfe zum ZWG ergänzt

Graubünden Seit 2016 unterstützt das Departement für Volkswirtschaft und Soziales (DVS) die Bündner Gemeinden mit einer Vollzugshilfe bei der Handhabung und Umsetzung des Zweitwohnungsgesetzes. Diese Publikation wurde im Jahr 2019 überarbeitet und wird nun gemäss einer Mitteilung der Standeskanzlei Graubünden mit aktuellen Entscheiden aufdatiert. Mit der Vollzugshilfe bietet das (DVS) den für den Vollzug des Zweitwohnungsgesetzes zuständigen Gemeinden eine Unterstützung bei der Handhabung und Auslegung des Zweitwohnungsgesetzes. Das Dokument enthält Antworten auf viele Anwendungsfragen in der täglichen Baubewilligungspraxis der betroffenen Gemeinden. Des Weiteren spricht die Vollzugshilfe Bauunternehmungen, Architektur- und Planungsbüros, Anwälte sowie weitere interessierte Personen an, die sich im Rahmen der Entwicklung von Projekten auch mit der Zweitwohnungsproblematik konfrontiert sehen. Zuständig und verantwortlich sind und bleiben die Gemeinden, die dem Gesetz und den dazu ergehenden Gerichtsurteilen verpflichtet sind. Die Vollzugshilfe ist als Empfehlung zu verstehen. Mit der aufdatierten Vollzugshilfe will das DVS einen Beitrag zu einer möglichst einheitlichen Rechtsanwendung im Kanton leisten. Die Vollzugshilfe ist auf der Webseite des DVS aufgeschaltet. (staka)

Mittags-Zyt

St. Moritz Die reformierte Kirchgemeinde Oberengadin, St. Moritz lädt am 15. Februar um 12.00 Uhr zur Mittags-Zyt ein. Sie beginnt mit einem Impuls in der Dorfkirche. Anschliessend sind alle zu einem gemeinsamen Suppenessen an Vierer-Tischen im Kirchentreff eingeladen. Es gilt Zertifikatspflicht. (Einges.)

Flurbrand glimpflich ausgegangen

Polizeimeldung Kurz vor 10.30 Uhr wurde der Einsatzleitzentrale der Kantonspolizei Graubünden am Dienstagvormittag ein Flurbrand in Miralago gemeldet. Bis zum Eintreffen des Ersteinsatzes der Feuerwehr Brusio konnte das Feuer durch Arbeiter einer nahegelegenen Baustelle praktisch gelöscht werden. Mithilfe eines Tanklöschfahrzeuges (TLF) wurde der Brand noch vollständig durch die Feuerwehrleute gelöscht sowie die Böschung grosszügig eingewässert. Zudem wurde eine Brandwache gestellt. Die Brandursache wird durch die Kantonspolizei Graubünden abgeklärt. Gemäss dem Amt für Wald und Naturgefahren herrscht im Misox, dem Bergell sowie dem Puschlav die höchste Gefahrenstufe. In den Südtälern besteht ein absolutes Feuerverbot. Die aktuelle Waldbrandsituation im Kanton Graubünden kann auf der Webseite vom Amt für Wald und Naturgefahren abgerufen werden. (kapo)

Engere Zusammenarbeit statt Fusion

Die Bevölkerungsumfrage, die Sils, Silvaplana und St. Moritz durchgeführt haben, ist nun detailliert ausgewertet: Die Mehrheit der Befragten zieht eine verstärkte Zusammenarbeit einem Zusammenschluss vor. Besonders in den Bereichen Feuerwehr, Energieversorgung und Gemeindepolizei.

Die drei Gemeinden Sils, Silvaplana und St. Moritz (auf dem Bild die Präsidenten) sollen in Zukunft noch enger zusammenarbeiten. Von einer Fusion will eine Mehrheit nichts wissen. Archivfoto: Reto Stifel

Eine von der Fachhochschule Graubünden begleitete Arbeitsgruppe hat in den vergangenen zwei Jahren einen Zusammenschluss sowie die verstärkte interkommunale Zusammenarbeit (IKZ) innerhalb des Perimeters von Sils, Silvaplana und St. Moritz untersucht. Dabei wurde sichtbar, dass die drei Gemeinden über eine intensive interkommunale Zusammenarbeit verfügen, die zu vielen Sitzungen und einem hohen Koordinationsbedarf führt. Die dabei entstandene Auslegeordnung wurde am 1. Dezember 2021 der Bevölkerung präsentiert. Im Anschluss wurde eine konsultative Befragung der Einwohner der drei Gemeinden durchgeführt. Sämtliche Stimmberechtigten erhielten einen persönlichen Brief mit einem Fragebogen. Die Umfrage ist nicht repräsentativ. In einer Auswertesitzung am 28. Januar in Silvaplana konnte nun eine Empfehlung zuhanden der drei Gemeindevorstände erarbeitet werden. Die Arbeitsgruppe ist gemäss einer Medienmitteilung erfreut über die hohe Beteiligung. Diese lag in Sils bei 35, in Silvaplana bei 22 und in St. Moritz bei 17 Prozent. Von insgesamt 891 Teilnehmenden kamen 519 aus St. Moritz, 182 aus Sils und 171 aus Silvaplana. 69 Prozent stimmten online ab, und 31 Prozent postalisch. Insgesamt stimmten 86 Prozent für eine Veränderung der momentanen Lage, davon stimmten 48 Prozent für eine verstärkte Zusammenarbeit der drei Gemeinden, 22 Prozent für die Fusion der drei Gemeinden und 16 Prozent für eine Fusion des Oberengadins. In St. Moritz erhält die Variante Fusion im Verhältnis die grösste Zustimmung, in Sils die geringste. In der Frage, welche der Möglichkeiten für eine verstärkten Zusammenarbeit die sinnvollsten sind, entfielen auf die Bereiche Feuerwehr 748 Stimmen, Energieversorgung 720 Stimmen, Gemeindepolizei 700 Stimmen und Forst 693 Stimmen. Hingegen erhielt die Idee zur Kooperation der Schulen nur 427 Stimmen, die der Kanzleikooperation 468 Stimmen, die Idee eines gemeinsamen Bauamtes erhielt mit 453 Stimmen den geringsten Zuspruch.

Die Arbeitsgruppe empfiehlt den Gemeindevorständen, gestützt auf die Bevölkerungsbefragung, die verstärkte Zusammenarbeit im Bereich Forst, Energie, Polizei und Feuerwehr zeitnahe anzupacken beziehungsweise fortzuführen. Zudem regt sie an, einen gemeinsamen Werkdienst zu prüfen, da hier im Gegensatz zu den anderen Bereichen noch keine Zusammenarbeit besteht. Die Arbeitsgruppe ist überzeugt, dass die Zusammenarbeit zwischen den drei Gemeinden – aber auch im gesamten Oberengadin – in Zukunft effizienter gestaltet werden muss, um sie mit den vorhandenen Ressourcen überhaupt sinnvoll bewältigen zu können. (pd)

Die Ergebnisse sowie weitere Informationen zu diesem Projekt sind online auf der Webseite www.dialog-seengemeinden.ch abrufbar.

Publireportage

Psychiatrische Dienste Graubünden

TRAUER UND VERLUST VERARBEITEN – WEGE DARAUS

«Nein, das kann nicht sein», sagt Frau M. am Telefon. Sie will die Nachricht nicht wahrhaben. Es kann und darf nicht sein, dass ihr Mann am Arbeitsplatz plötzlich an Herzversagen verstirbt.

Zunächst kommt der Schock: Der Tod eines nahestehenden Menschen löst bei den Angehörigen eine oft kaum vorstellbare Lebenskrise aus. Frau M. fühlte sich antriebslos, Schwere und Druck machen sich in ihrem Körper breit. Erst nach der Beerdigung kann sie langsam begreifen, dass ihr Mann nicht mehr da ist und beginnt, den Verlust zu akzeptieren.

Frau M. geht täglich zum Friedhof und zündet eine Kerze an. Dadurch kann sie der Trauer Raum geben und beginnt die eigenen Emotionen wahrzunehmen. Immer wieder stellt sich ein regelrechtes Gefühlschaos ein. Angst, Schmerz und Hilflosigkeit übermannen sie. Nicht selten begleiten sie auch Schuldgefühle. Frau M. ist kein Einzelfall. Trauernde befürchten oft, etwas versäumt zu haben, das den Tod des Nahestehenden hätte verhindern können. Frau M. zieht sich zurück und meidet jeden sozialen Kontakt. Sie braucht Zeit, ihre Gefühle anzunehmen und die Trauer zu verarbeiten.

Erst Monate später spürt Frau M. wieder ein vorsichtig aufkeimendes Interesse am gesellschaftlichen Leben und ruft Freundinnen an. Regelmässig sucht sie die alte Jagdhütte ihres verstorbenen Mannes auf und schwelgt dort in Erinnerungen an gemeinsame Zeiten. Wie Frau M. setzen sich Menschen im Trauerprozess nach der Verarbeitung der Emotionen innerlich mit dem Verstorbenen auseinander. Dadurch gelingt es, die Trauer loszulassen und ein Weiterleben ohne den Verstorbenen zu akzeptieren.

Mittlerweile hat Frau M. einen Weg gefunden, mit dem Tod ihres Mannes positiv umzugehen. Ihre Gedanken und Handlungen kreisen nicht mehr ausschliesslich um den Verlust. Vielmehr erlebt sie ihren Mann nun als inneren Begleiter und nimmt die Erinnerung mit in ihr eigenes Leben. Frau M. hat angefangen, wieder selbst zu leben, trifft Freundinnen, hütet die Nachbarskinder und geht ihren Hobbys nach: «Ich habe es so genossen», verabschiedet sie sich eines Abends von ihrer Tanzgruppe.

Trauer ist keine Krankheit oder Störung, sondern vielmehr eine angemessene und wichtige Reaktion auf einen Verlust. Wirksames Trauern bedingt das Durchleben aller vier Phasen. Gelingt dies, steckt in jedem Abschied auch eine Chance, ein Neuanfang. Zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren. Wir sind für Sie da!

Trauern ist etwas sehr Persönliches. Jeder Mensch begegnet einem Verlust auf seine ganz eigene Art und Weise. Es lassen sich in einem wirksamen Trauerprozess jedoch vier Phasen ausmachen:

1. Nicht-Wahrhaben-Wollen
2. Aufbrechende Emotionen
3. Konfrontation (suchen, finden, Abschied nehmen)
4. Neuorientierung (neuer Selbst- und Weltbezug)

(Quelle: Kast, Verena)

Alle Beiträge und mehr zum Monatsthema Februar «Trauer und Verlust verarbeiten – Wege daraus» unter pdgr.ch/monatsthema.

Mathias Egger
Oberpsychologe

Aktion

Aus Liebe zum Dorf und zum Portemonnaie.

Montag, 7.2. bis Samstag, 12.2.22

-33% 16.90 statt 25.30

HAKLE TOILETTENPAPIER
div. Sorten, z.B. pflegende Sauberkeit, 4-lagig, 24 Rollen

-20% 7.95 statt 9.95

LINDT PRALINÉS
div. Sorten, z.B. Lindor Kugeln Milch, 200 g

-21% 9.30 statt 11.90

BEN'S REIS
div. Sorten, z.B. Langkornreis, 20 Min., 2 x 1 kg

-22% 3.50 statt 4.50

BSCHÜSSIG 3-EIER-TEIGWAREN
div. Sorten, z.B. Hörnli grob, 500 g

-20% 5.40 statt 6.75

VOLG RÖSTI
div. Sorten, z.B. Original, 3 x 500 g

-30% 4.80 statt 6.90

EVIAN MINERALWASSER
ohne Kohlensäure, 6 x 1,5 l

(Jahrgangsänderung vorbehalten)

-20% 8.40 statt 10.50

L'AMORINO NEGROAMARO PUGLIA IGP
Italien, 75 cl, 2020

-21% 10.80 statt 13.80

USZIT LAGERBIER
Dose, 6 x 50 cl

-25% 2.95 statt 3.95

VOLG CREMESEIFE
div. Sorten, z.B. Seife Refill, 500 ml

-29% 14.90 statt 21.–

CORAL
div. Sorten, z.B. Optimal Color, flüssig, 2 x 25 WG

Ab Mittwoch
FRISCHE-AKTION

AGRI NATURA HINTERSCHINKEN
geschnitten, 180 g

-30% 3.85 statt 5.50

-26% 2.80 statt 3.80

TAROCCO-ORANGEN
Italien, per kg

-29% 1.70 statt 2.40

EISBERGSALAT
Spanien, Stück

-20% -.60 statt -.75

CRISTALLINA JOGURT
div. Sorten, z.B. Mocca, 175 g

-21% 12.50 statt 15.95

GERBER FONDUE
div. Sorten, z.B. L'Original, 800 g

-20% 7.40 statt 9.30

AGRI NATURA RINDSHACKFLEISCH
350 g

-21% 5.20 statt 6.60

DR. OETKER PIZZA CASA DI MAMA
div. Sorten, z.B. Speciale, 415 g

Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Folgende Wochenhits sind in kleineren Volg-Läden evtl. nicht erhältlich:

BASLER LÄCKERLI div. Sorten, z.B. Original, 350 g — 8.90
GOURMET KATZENNASSNAHRUNG div. Sorten, z.B. erlesene Streifen, 8 x 85 g — 7.90 statt 9.90
DR. OETKER BACKMISCHUNG div. Sorten, z.B. Schoko Cake, 485 g — 5.20 statt 6.20
SIGNAL ANTI-CARIES 3 x 125 ml — 6.80 statt 10.20
NUTELLA 700 g — 4.90 statt 5.80
KLEENEX 3 x 80 Stück — 4.20 statt 6.40
INCAROM ORIGINAL 2 x 275 g — 11.30 statt 13.30
FINISH div. Sorten, z.B. Quantum Ultimate, Tabs, 54 WG — 19.90 statt 36.65

Alle Standorte und Öffnungszeiten finden Sie unter volg.ch. Dort können Sie auch unseren wöchentlichen Aktions-Newsletter abonnieren. Versand jeden Sonntag per E-Mail.

Volg
frisch und fründlich

Dorthin, woher ich kam, kehre ich zurück:
In die Hände Gottes.

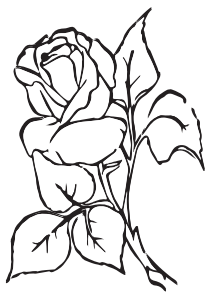
Abschied & Dank

Antonia Zala-Venosta

1. November 1923 – 7. Februar 2022

Traueradresse:

Rosanna Molettieri-Zala
Via Surpunt 31
7500 St. Moritz



In stiller Trauer:

Esther Zala
Rosanna und Soccorso Molettieri-Zala
mit Michel
Maurizio und Sonja,
Alesandro und Leandra,
Marco und Martina, Ella, Fiona, Lou
Gian-Carlo und Shirley Zala
mit Claudio und Andrea, Alina und Leonie
Roberto
Franz Zala
Maria Compagnoni Zala
mit Elena und André, Moreno
Verwandte, Anverwandte und Freunde

Die Beerdigung findet am Freitag, 11. Februar 2022, um 14.00 Uhr in der katholischen Kirche in Brusio statt.
Die Abdankung findet am Samstag, 12. Februar 2022, um 13.00 Uhr in der katholischen Kirche in St. Moritz-Bad statt.

Ein spezieller Dank geht an die Spitex Oberengadin, Dr. med. Peter Hasler, Audrius Micka, Hipolito Garcia, Don Giuseppe Paganini und dem Bestattungsinstitut Samadeni.

TECUM Gruppe, Sausaz 6, 7403 Rhäzüns, PC 90-193992-8,
IBAN CH74 0900 0000 9019 3992 8, Vermerk: A. Zala-Venosta

Abschied & Dank

Als die Kraft zu Ende war, hat das Herz aufgehört zu schlagen.
Unser Sandro hat uns nicht verlassen, er ist uns nur Voraus gegangen.

Sandro Baumann

28. November 1979 – 7. Februar 2022

Wir sind unendlich traurig.

Traueradresse

Ilaria und Walter Bauman
Promulins 31
7503 Samedan

In stiller Trauer

Ilaria und Walter Baumann
Sophie Anderegg
Tiziana und Patrick Schraemli
mit Kevin, Nicolas und Alessandra
Manuela und Andrea Casura
mit Melanie, Amanda und Sandro
Verwandte und Freunde

Wir nehmen von Sandro am Freitag, den 18. Februar um 14.00 Uhr in der katholischen Kirche in Samedan Abschied. Die Urnenbeisetzung findet zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Familienkreis statt.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die Sandro im Leben mit Liebe und Respekt begegnet sind. Einen besonderen Dank auch an Frau Dr. Anke Kriemler sowie der REO Oberengadin.

Es werden keine Leidzirkulare versendet.

DANKSAGUNG

Danke allen, die unseren lieben Vater, Schwager, Onkel und Freund

Christian Casutt-Wyss

✶ 23.2.1930 † 14.12.2021

auf seinem letzten Weg begleitet haben,
für ein stilles Gebet, für die tröstenden Worte,
gesprochen oder geschrieben,
für eine stille Umarmung,
für alle Zeichen der Liebe und Freundschaft während seines Lebens und uns gegenüber.

Wir danken auch den Ärzten und dem Pflegepersonal in den Kliniken- und im Pflegeheim Flin in Promontogno für die Betreuung, Herrn Pfarrer H. Heck für die schöne Gestaltung der Trauerfeier sowie Frau Anita Burkhalter für die musikalische Umrandung der Trauerfeier.

Lieben Dank

Madlaina Casutt und Martin Casutt

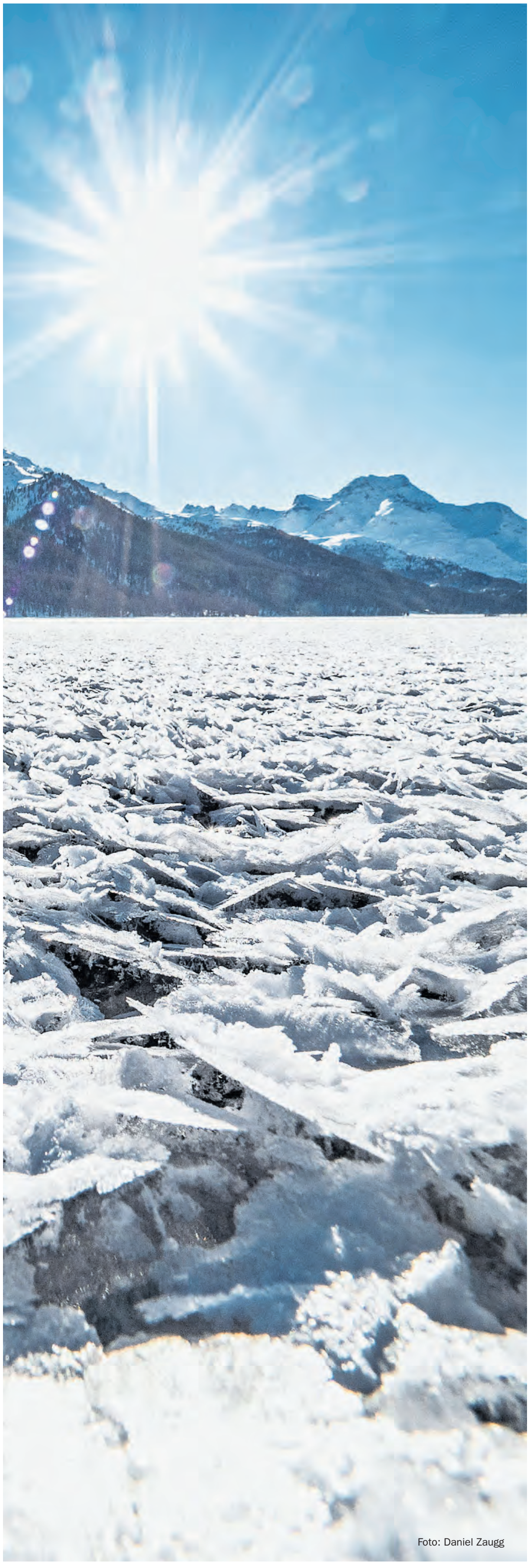


Foto: Daniel Zaugg

Engadiner Post
POSTA LADINA

engadin.online
Das Portal der Engadiner.

Irene – machtgierige Kaiserin und weinende Mutter

«Kaiserin Irene» ist die neueste Produktion von Origen-Intendant Giovanni Netzer. Mit Ballett und Gesang werden Episoden aus dem Leben der byzantinischen Kaiserin Irene erzählt. Das Musiktheater im Julierturm handelt von Macht in Familie und Gesellschaft.

STEFANIE WICK WIDMER

Linkes Bild: Konstantin (Thiago Bordin) und Kaiserin Irene (Bonnie Paskas) leben eine konfliktreiche, problematische Mutter-Sohn-Beziehung. Konstantin möchte an die Macht und greift nach der Krone. Fotos: Admill Kuyler/Origen

Giovanni Netzer setzt in seinem neuen Tanztheater, das am Dienstag auf dem Julier uraufgeführt wurde, die Kaiserin Irene von Byzanz ins Zentrum. Nach dem Tod ihres Gatten, Kaiser Leo, amtet sie als Regentin für ihren noch unmündigen Sohn Konstantin. Dieser verbindet sich auf Druck seiner Mutter mit der Prinzessin Maria. Die Ehe hat keinen Bestand, und er heiratet nicht standesgemäss seine Geliebte Theodote. Um ihren mündigen Sohn auszuschalten, lässt ihn Irene brutal blenden. Er stirbt an den Folgen dieser Verletzung. Irene beklagt den Tod ihres Sohnes. Die Kaiserin wird selber Opfer von Machtspielen und wird abgesetzt. Dies ist der Plot der Geschichte.

Puzzle aus Tanz und Musik

Die Zuschauer erleben keine linear erzählte Geschichte, sie tauchen in ein Puzzle aus Tableaus, die sich um den Aufstieg und Untergang Irenes ranken. Netzer wählt Musikstücke verschiedenster Stile, Epochen, die nicht für den Tanz gedacht waren, und setzt diese mutig zu einem neuen Ganzen zusammen. Tanz, Gesang und Musik, gekonnt ineinander überfliessend, dienen als erzählerische Mittel. Für Momente, die das Innenleben und die Emotionen der Protagonisten zeigen, wählt Netzer den Gesang. Liebesszenen und Kampfhandlungen werden durch ausdrucksstarken Tanz vermittelt.

Mit vibrierenden Klängen von düsterer Farbe steigt zu Beginn der Prophet, mit der Bühne stimmig in violetten Nebel eingehüllt, empor und führt das Publikum ins 8. Jahrhundert.

Die Bühne mit ihren runden Plattformen erklimmen die sieben Künstler und Künstlerinnen über hohe Stufen. Diese symbolisieren den beschwerlichen Aufstieg zur Macht und den drohenden Niedergang. Während auf der obersten Plattform die Episoden am Hof von Byzanz gezeigt werden, gehen die Schauspielenden in stoischer Ruhe im Kreis um die Bühne. So wird auf den Kreislauf des Lebens, auf das Werden und Vergehen hingewiesen.

Expressive Kostüme

Die Kostüme sind liebevoll vom in Surses ansässigen textilen Atelier Pôss hergestellt worden. Die Machtfiguren tragen über einem leichten Tüllkleid schwere, pompöse Prunkkleidung. Martin Leuthold liess sich beim Kostümentwurf von byzantinischen Mosaiken inspirieren. Legen die Protagonisten ihre Mäntel ab, sind sie entmachtet und stehen entblösst auf der Bühne. In durchsichtigem feinsten Tüll zeigen sie die Verletzlichkeit des Menschen.

Der russische Lichtdesigner Konstantin Binkin setzt im roten Julierturm das Licht expressiv ein. Eindrücklich vertiefen die Lichtkegel die Aussagekraft der Episoden. Der skrupellose Weg an die Macht leuchtet finster. In zartem Licht leuchten die Puzzlesteine der Liebe.

Marian Dijkhuizen und Maximilian Vogler singen «Stabat Mater», während Kaiserin Irene den Tod ihres Sohns Konstantin beklagt. Wie kann eine Mutter ihrem Kind so viel Leid zufügen und zugleich die Rolle der «Mater dolorosa» einnehmen? Ratlosigkeit über das irritierende Vermengen von Muttervorbildern, der Figur der machtgierigen Kaiserin Irene und der liebenden Maria macht sich bei den Zuschauenden breit.

Netzer lässt das Tanztheater mit dem Schubert-Lied zu Goethes Gedicht «Wandrers Nachtlied» ausklingen. Leise lässt er die Zuschauenden mit dem Hinweis «Warte nur! Bald ruhest du auch» in die Alltagsrealität auftauchen. Reflexionen über das Stück, den Menschen, das eigene Leben begleiten die Heimfahrt.

Das Tanztheater Irene thematisiert aktuelle Themen wie Machtergreifung, Machterhalt und Niedergang. Die Episoden fokussieren auf der Familiengeschichte der Kaiserfamilie aus Byzanz. Sie illustrieren innerfamiliäre Machtverhältnisse, politischen Machtmissbrauch und Vereinsamung.

Informationen und Ticketverkauf:
www.origen.ch / Weitere Aufführungen:
am 18./19./20. Februar um 17.30 Uhr und
am 25./26./27. Februar um 18.00 Uhr

Anzeige

ihr genuss ist
unsere leidenschaft

Verwöhnen Sie Ihre Liebsten zum Valentinstag am Montag, 14. Februar mit einem unvergesslichen 5-Gang Dinner im Kronenstübli ab CHF 158 p.P.

Oder wie wäre es mit Zeit zu zweit in unserer exklusiven Private Spa Suite? Wir freuen uns auf Sie.

#kronenhofmoments - **since 1848**

T +41 81 830 30 30
info@kronenhof.com
www.kronenhof.com/gourmet

WETTERLAGE

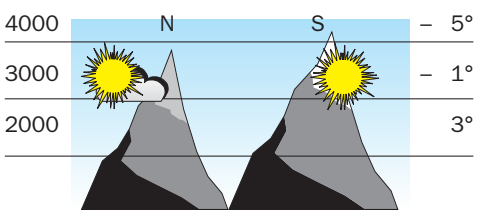
Der Hochdruckeinfluss in Mitteleuropa schwächt sich langsam ab, kann sich aber noch für einen Tag gut behaupten. Vor dem Eintreffen einer Kaltfront dreht die Strömung über den Alpen vorübergehend auf Südwest, womit die Zufuhr frühlingshaft milder Luftmassen vorerst erhalten bleibt.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Sonnenschein – Untertags angenehm mild! Nach klarer Nacht starten wir in den Tälern verbreitet frostig in den Tag, während oberhalb der Kaltluftseen vielerorts bereits wieder von der Früh weg leichte Plusgrade zu verzeichnen sind. Der Sonnenaufgang wird überall ungetrübt zu sehen sein. Im Laufe des Vormittags gesellen sich dann vermehrt dünne, hohe Schleierwolken zur Sonne. Aber lediglich um die Mittagszeit könnte der Sonnenschein auch einmal leicht gedämpft werden. Hin zum Nachmittag präsentiert sich der Himmel dann meist wieder wolkenlos.

BERGWETTER

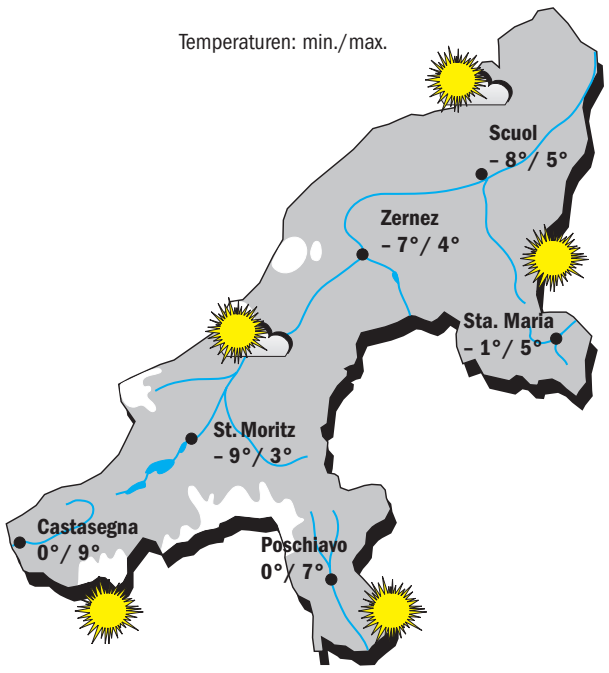
Mit teils auflebendem, föhnigem Südwestwind erreichen uns für die Jahreszeit weiterhin deutlich zu milde Luftmassen. Es wird aber im Tagesverlauf etwas kühler, sodass die Frostgrenze langsam wieder unter 2500 Meter abzusinken beginnt. In Summe herrscht sehr gutes Bergwetter vor.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C – 5 2	°C – 9 0	°C -10 2

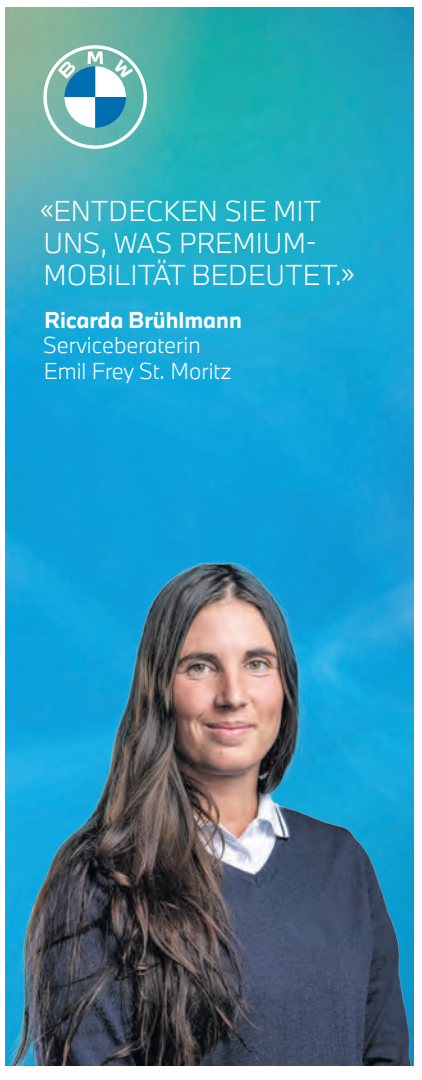
Temperaturen: min./max.



DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	–11°	Sta. Maria (1390 m)	2°
Corvatsch (3315 m)	– 2°	Buffalora (1970 m)	–14°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	–15°	Vicosoprano (1067 m)	4°
Scuol (1286 m)	– 5°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	– 2°
Motta Naluns (2142 m)	3°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C – 9 0	°C -15 – 4	°C -14 – 2

Anzeige